

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 142.

Sonntag den 20. Juni.

1897.

Zum 60jährigen Regierungsjubiläum der Königin Victoria von England.

So wenig Sympathien das englische Reich wegen seiner zweideutigen Politik, Ländergerit und politischen Intriguen im allgemeinen auch besitzt, verdient doch der seltene Ehrentag des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin hohe Beachtung. Als im Jahre 1836 am 21. Juni die 59jährige Wiederkehr der Thronbesteigung mit großen Feierlichkeiten begangen wurde, da ahnte wohl Niemand, daß es der damals schon nahezu 70jährigen Greisin vergönnt sein würde, nach einem weiteren Decennium in voller Mächtigkeit diese Festlichkeiten zu ihren Ehren in noch größerem Maßstabe erneut zu sehen. Das britische Reich, das mächtige London voran, feiert den seltenen Ehrentag seiner Königin in der glänzendsten Weise und in fernen Welttheilen, wo die englische Flagge ihre Herrschaft hat, klingen die Freudenklänge wieder. Freilich wird in dem schwer heimgefügten Indien, dessen Kaiserin die hohe Frau ist, die Freude durch die Nachwirkungen des entsetzlichen Hungertyphus etwas getrübt sein.

Dem deutschen Volke steht Englands Königin als Großmutter unseres Kaisers besonders nahe. Wenn wir mit dem englischen Volke nicht so recht sympathisieren, so ist das nicht die Schuld der Königin, die bei dem englischen Verfassungsrecht einen starken Einfluß auf die Politik nicht auszuüben vermag. Zuweilen hat die Königin Victoria wiederholt persönlichen Einfluß auf die auswärtige Politik zu Gunsten eines guten Einvernehmens mit Deutschland ausgeübt; so verhinderte sie 1848 die Einmischung Englands in den deutsch-dänischen Conflict. Auf die innere Politik Englands ist ihr Einfluß nicht von besonderer Bedeutung gewesen.

Geboren am 24. Mai 1819 als Tochter des Herzogs von Kent und der Prinzessin Maria Luise Victoria von Sachsen-Koburg, kam sie am 20. Juni 1837 zur Regierung, nachdem König Wilhelm IV. kinderlos gestorben war.

Im Jahre 1840 vermählte sie sich mit ihrem Vetter, dem Prinzen Albert von Koburg-Gotha. Ihr Familienleben war das glücklichste. Welche Fülle von Erinnerungen müssen an ihrem Ehrentage in dem Herzen der nun 78jährigen Königin aufsteigen. Ein großes Stück Weltgeschichte, in dem sie selber nicht selten eine hervorragende Rolle spielte, hat sich vor ihren Augen abgepielt. So glücklich und geeignet ihr Familienleben war, ist ihr doch herber Kummer nicht erspart geblieben. Im Jahre 1861 starb, mitten in den Vorbereitungen zu der zweiten Londoner Weltausstellung, die, neben der ersten, sein Andenken wach erhaltend, der Gemahl, mit dem die Königin 21 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hat. Seitdem lebt die Königin von der Öffentlichkeit und der Gesellschaft sehr zurückgezogen. Der Ehe sind 9 Kinder entsprossen, von denen das älteste, die Gemahlin unseres unvergesslichen Kaisers Friedrich, Kaiserin Victoria, dem deutschen Herzen besonders nahe steht. Auch Prinzessin Alice, die Großherzogin von Hessen, erfreut sich in Deutschland allgemeiner Beliebtheit. Eine andere Tochter, Prinzessin Selene, ist mit dem Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg vermählt. Wie das englische Königshaus deutschen Ursprungs, aus dem Stamme der Welfen ist, so wird es auf unabsehbare Zeit mit den deutschen Fürstenhäusern in engen verwandtschaftlichen Beziehungen bleiben. Hoffen wir, daß im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt auch das englische Volk, die englische Politik und Englands Industrie und Handel mit dem deutschen segensbringend Hand in Hand gehen möge.

Zur inneren Krisis.

Der „Reichsanzeiger“ war am Freitag noch nicht in der Lage, irgend welche Causellösungen in den Personalfragen mitzuteilen, so daß die Meldung, die Erledigung derselben sei verjagt, um

so weniger unwahrscheinlich klingt, als es bisher noch fraglich ist, ob der Kaiser vor dem Antritt seiner Nordlandreise (Anfang Juli) noch einmal in die Reichshauptstadt zurückkehrt. Indessen wird von anderer Seite behauptet, die Entscheidung sei vor der Nordlandreise des Kaisers zu erwarten. Eine Bestätigung dieser Angabe sieht man darin, daß Finanzminister v. Miquel die Absicht, alsbald zur Fortsetzung seiner Cur nach Wiesbaden zurückzukehren, fürs erste aufgegeben habe. Jedenfalls ist bisher nichts entschieden, auch nicht über die Ernennung Miquels zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums. Für die Neubestellung des Reichsamts des Innern nach dem Rücktritt des Herrn v. Vöttcher, für welches nach unserer Information Herr v. Miquel überhaupt nicht in Frage gekommen ist, wird jetzt der Reichsfinanzsecretär Graf Bosdovsky genannt, der dann auch Stellvertreter des Reichskanzlers sein würde. Zu allem Ueberflus soll jetzt auch schon ein Nachfolger für den Staatssecretär des Auswärtigen, Herrn v. Marschall gesucht werden, eine Behauptung, die wir vorläufig mit einem Fragezeichen versehen. — Etwas sehr phantastisch klingt eine angeblich aus besser Quelle stammende Mitteilung des „Hamb. Corr.“, wonach Herr v. Miquel dem Kaiser ein vollständiges Programm entwickelt und für dasselbe die Billigung des Kaisers gefunden habe. In diesem Falle wäre der Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Soltikoff überflüssig, falls er sich nicht etwa auf die Leitung der auswärtigen Politik beschränken sollte. Auch nach dieser Version wäre die Rückkehr Marschalls ausgeschlossen. Bisher war man bekanntlich der Ansicht, daß der Rücktritt des Fürsten Soltikoff gleichzeitig mit demjenigen Marschalls erfolgen würde. Auch der Minister des Innern v. d. Rode steht auf der Tobentliste, worüber wahrscheinlich nicht einmal die Konservativen unglücklich sein würden. Damit hängt wohl auch das Gerücht zusammen, daß die Vereinsgespräche zurückgezogen werden solle, was doch nur geschehen könnte, ehe die endgültige Beschlußfassung im Abg.-Hause, welche auf der Tagesordnung der nächsten Dienstagssitzung steht, erfolgt und die Vorlage an das Herrenhaus gelangt ist.

Politische Uebersicht.

Italien. Der Kronprinz von Italien ist auf der Reise nach London incognito in Paris eingetroffen. Er besuchte Freitag nachmittags Faure und nimmt abends ein Brunkmahl mit nachfolgendem Empfang von italienischen Botschafter an. Auf seinen Fahrten durch Paris ist er von seinem Schwager, dem Prinzen Danilo von Montenegro, begleitet.

England. Die Jubiläumfeierlichkeiten in London nehmen am Sonntag ihren Anfang. Die deutsche Colonie in London hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschsadresse herstellen lassen, welche der Königin überreicht werden soll. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt wird aus Anlaß des Jubiläums der Königin dem diplomatischen Corps am 27. Juni ein Festessen geben. Das englische Unterhaus nahm einen Antrag Balfours an, daß das Haus am nächsten Sonntag dem aus Anlaß des Jubiläums der Königin in der St. Margareths Kirche zu veranstaltenden Dankgottesdienst in corpore beiwohnen möge. William Wedmond protestirte gegen den Antrag und bemerkte, die Iren könnten sich an der Feier nicht beteiligen.

Türkei und Griechenland. Die Türkei setzt nach einem Privattelegramm der „Post“ trotz aller Ablehnungen ihre militärischen Vorbereitungen fort. Die Armeewerkstätten entfallen eine riesige Thätigkeit und die in den Garnisonen zurückgelassenen Truppen machen, was noch nie dagegen, Übungen in größeren Verbänden. Man motivirt dieses mit dem Hinweis auf die benachbarten Balkanstaaten, und besonders haben die Neuanfassungen für die bulgarische Armee

sehr beunruhigt. — In Cyren hat nach Consularmeldungen aus Janina eine aus 300 Mann bestehende griechische Bande bei Bouvia oberhalb Mesovo die Grenze überschritten und ist von zwei türkischen Bataillonen mit einem Verluste von 100 Mann zurückgeschlagen worden. Ein drittes Bataillon wurde zu ihrer Verfolgung abgeschickt. — Auf Kreta haben, um Zusammenstoß zwischen der muslimanischen und der christlichen Bevölkerung zu vermeiden und um die Verproviantirung der eingeschlossenen muslimanischen Bevölkerung zu fördern, die Admirale die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Hierapetra vorgeschlagen; Tewfik Pascha hat sich in Gemäßheit der ihm aus Konstantinopel zugegangenen Befehle geweigert, diesen Verlangen nachzukommen. Da die Verhandlungen der Admirale mit den freisinnigen Anjurgenchefs jetzt ein lebhafteres Tempo annehmen, wurde die Mehrzahl der fremden Schiffe vor der Sudabay verjagt. Fünf griechische Schiffe, welche Waffen und Munition von der Gynie Petairia nach Kreta geschmuggelt hatten, wurden mit Beschlag belegt.

Hawaiien. Die gegen die Annexion Hawaiis seitens der Vereinigten Staaten von dem japanischen Gesandten in Washington überreichte Note soll dem „Daily Chronicle“ zufolge besagen, daß Japan von Amerika Genugthuung für die Hawaii vorgeworfene Vertragsverletzung verlangen werde, wenn der Vertrag mit Hawaii ratifizirt würde. Nach dem Wortlaut des jetzt veröffentlichten Vertrages über die Annetzung Hawaiis bleiben die zwischen Hawaii und anderen Nationen bestehenden Zoll- und sonstigen Verhältnisse in der Kraft, bis der Congress die Geltung der in den Vereinigten Staaten bestehenden Gesetze auf Hawaii ausdehnt. — In den Kreisen des Senats glaubt man, daß es in der gegenwärtigen Parlamentssession nicht zur Ratifizirung des Vertrages kommen werde, da die meisten Senatoren nach Erledigung der Tarifbill in Washington nicht länger zusammen bleiben dürfen. — Die Hawaii-Inseln waren unter König Kamehameha I. zu einem einzigen Reiche vereinigt. Der zweite König dieses Namens und seine Gemahlin starben 1823 in England. Unter Kamehameha III. erkannten England, Frankreich und die Vereinigten Staaten, in der Folge anderer Regierungen, die Unverletzlichkeit des hawaiischen Gebietes an. 1840 erließ dieser Monarch eine Verfassung, die 1852 durchgesehen und erweitert wurde, und nach seinem Tode im Jahre 1854 folgte ihm Kamehameha VI., der Gemahl der Königin Emma, der 1863 starb. Sein Bruder Kamehameha V. erbe die Thron und erließ am 20. August 1864 eine neue Verfassung; da er 1872 ohne Erben starb, ward Prinz Lunalilo zum König erwählt, nach seinem 1874 erfolgten Tode fiel eine abermalige Wahl auf Kalakaua, dem nach seinem Tode (20. Januar 1891) seine Schwester Alikanakani folgte. Als im Januar 1893 zwischen der Königin und ihrem Cabinet über den Erlass einer neuen Verfassung Uneinigkeit entstanden war, ward ein „Auschuß für öffentliche Sicherheit“ gebildet, der am 17. einen Aufruf erließ, wodurch die Monarchie auf den Inseln für abgeschafft erklärt und die Einsetzung einer vorläufigen Regierung verkündigt wurde. Am 4. Juli 1894 wurde die Republik verkündigt. Die Königin, die gefangen gehalten worden war, wurde später entlassen, mußte sich aber nach dem Auslande begeben. Nach der auf Hawaii gegenwärtig bestehenden Verfassung besteht das Parlament aus einem Senat mit 15 durch mittelbare Wahl auf sechs Jahre ernannten Mitgliedern; Removable für ein Drittel des Senats finden alle zwei Jahre statt; sodann aus einem Abgeordnetenhause von ebenfalls 15 Mitgliedern, die ebenfalls durch Stimmwahl, aber auf nur zwei Jahre ernannt werden. Der Präsident muß Hawaiier von Geburt sein oder wenigstens 15 Jahre auf den Inseln gewohnt haben. Er wird von den ver-

einigen Kammern gewählt und ist für den nächsten Amtstermin nicht wieder wählbar. Es gibt noch einen Staatsrath von 15 Mitgliedern, die zu je einem Drittel vom Präsidenten, vom Senat und vom Abgeordnetenhaufe ernannt werden. Präsident bis 1900 ist der Amerikaner Sandford B. Dole.

Congostaat. Die vom Congo her eingehenden Privatbriefe schildern die Sachlage viel ernster, als die Congoregierung angegeben hatte. Die von dem Kommandanten Baron D'Janis befehligt gewesene Militärarmee ist vollständig zersprengt. Die aufrehrerischen Soldaten haben nicht nur 21 belgische Offiziere und Unteroffiziere ermordet, sondern sich auch alles Gepäcks der Weißen bemächtigt. Sie haben 3000 Gewehre, 500 Lasten Patronen von je 35 Kilo, insgesamt 245 000 Patronen und alle Lebensmittel mitgenommen; die sieben Weißen, welche die Munition bewachten, wurden auch niedergemacht. Die dem Blutbade entronnenen Weißen sind, von 200 farbigen, aus Sierra Leone und Lagos stammenden Soldaten begleitet, nach der Station an den Fällen geflohen.

Südafrika. Der Volksraad des Orange-Freistaates genehmigte mit 40 gegen 15 Stimmen einen zweiten Vertrag mit Transvaal, in welchem erklärt wird, daß die beiden Staaten eine Bundesvereinigung zu bilden wünschen. Bis zur Ausführung derselben werden folgende vorläufige Bestimmungen getroffen: 1) Abschluß eines engeren Friedens- und Freundschaftsvertrages zwischen den beiden Staaten. 2) Uebernahme der Verpflichtung der beiden Staaten, sich gegenseitig zu unterstützen, wenn der eine Staat bedroht werden sollte, ausgenommen in dem Fall, daß der bedrohte Staat im Unrecht ist. 3) Jeder der beiden Staaten soll dem anderen Mittheilung machen von allen Vorgängen, durch welche der Frieden und die Unabhängigkeit des einen Staates berührt wird. — Weitere Schriftstücke ergänzen diese Abmachungen und betreffen die Naturalisirung der Angehörigen des einen Staates in dem andern, die Bildung eines Bundesrathes u. dgl. Die Ratifizirung des Vertrages hat in Pretoria Benutzung und in Sidafrika großes Aufsehen hervorgerufen.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Der Kaiser traf in Begleitung der Kaiserin gestern Vormittag auf der Fahrt nach Köln auf dem Bahnhöf von Brackweide ein und wurde daselbst von dem Regenten des Fürstenthums Lippe-Deimold, Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin begrüßt. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen zu Schaumburg-Lippe, dem Geheimrath v. Hinzpeter und dem Pastor von Wodelschwing nach der Arbeitercolonie Wilselmdorf, die Kaiserin nach den v. Wodelschwing'schen Anstalten bei Bielefeld. Gegen 11 Uhr vormittags traf auch der Kaiser in der Anstalt Kassel ein und begab sich mit der Kaiserin in das Kaiserzelt, das in dem zu der Anstalt gehörigen Walde errichtet war. Während des etwa halbtägigen Aufenthalts trugen etwa 1600 Bohnenblüher und ungefähr 6000 Säger und Sägerinnen aus Minden-Ravensberg, Lippe und dem Wuppertal Lieder vor. Unter dem Gelächte aller Glöden der Stadt Bielefeld zog das Kaiserpaar sodann in Bielefeld ein. Auf der alten Wiese Sparenberg hatten sich die Vertreter der Stadt versammelt. Der Oberbürgermeister Dummann brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Hierauf nahm der Kaiser den ihm gebotenen Ehrenkränze entgegen. Zu markiger Rede forderte Se. Majestät zum Kampfe gegen jegliche Umsturzbestrebung auf und gedachte rühmend der Verdienste des Pastors v. Wodelschwing als eines von Gott begnadeten Mannes, dessen Wirksamkeit ein Ansporn sein werde, auf dem betretenen Wege fortzuführen. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich trinke den Becher mit dem Wunsche, daß Mein Programm durchgeführt werde zum Wohle Meines Volkes: Schutz der nationalen Arbeit, Zurückweisung jeder Umsturzbestrebung und schwerste Strafe demjenigen, der seinen Nachbar an freiwilliger Arbeit hindert!“ In diesem Sinne Bielefeld und meinen Westfalen ein Hoch!“ Alsdann traten der Kaiser und die Kaiserin eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt an und statten darauf dem Geheimen Rath Hinzpeter einen über eine Stunde währenden Besuch ab. Um 2 1/2 Uhr reisten die Majestäten nach Köln weiter. Die Ankunft daselbst erfolgte um 5 Uhr 45 Minuten. Nachdem die Majestäten die zum Empfang Anwesenden begrüßt hatten, schritt der Kaiser die am Bahnhöf aufgestellte Ehrencompagnie ab. Darauf begaben sich die Majestäten an den Wagen der Kaiserin Friedrich, welche, von Cronberg kommend und mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nach London reisend,

fast gleichzeitig mit dem Kaiserpaar in Köln eintraf. Die Herrschaften unterhielten sich einige Zeit am Wagen. Die Kaiserin Friedrich reiste hierauf über Hof van Holland nach England weiter. Sodann erfolgte unter dem Gelächte aller Glöden und den Kundgebungen der zahlreichen Volksmenge die Fahrt nach dem Denkmalplatz am Kaiser Wilhelm-King, wo die Majestäten der Feyer der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal bewohnten. Am Schluß derselben brachte Oberbürgermeister Becker das Hoch auf die Majestäten aus. Nach einem Rundgang des Kaisers und der Kaiserin nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen der Garison ab. Gegen 7 Uhr war der Enthüllungssatz beendet. Die Majestäten fuhren sodann nach dem Bahnhöf zurück, wo sie kurze Zeit verweilten, und begaben sich von dort zu dem von den kaiserlichen Köpferchaften im „Gärtchen“ veranstalteten Brunnmaße.

(Der kommende Mann.) Wenn der „kommende Mann“ allen Erwartungen seiner Freunde entsprechen soll, so wird er zu thun haben. „In die Stelle von Beamten, schreibt der Chefredacteur der „Ming. Allg. Ztg.“, tritt ein selbständiger politischer Kopf, den der Kaiser von sich aus zu politischer Bethätigung herangezogen hat. Man wird in der inneren Politik in Zukunft mit einem nicht nur festen und äßen, sondern auch durch reiche Erfahrungen geklärten Willen zu rechnen haben. Die „Sachen“ werden in den öffentlichen Angelegenheiten wieder den Vortrang vor den „Personen“ behaupten, die in einem gefunden Staatswesen unentbehrlich ist“ u. s. w. Darnach würde also die Zeit, wo der Satz gilt: „Der Kaiser sein eigener Reichszanzer“ mit dem Eintritt Miquels ihre Geltung verlieren. Das warten wir ab.

Dem Präsidenten des Reichsvericherungsamts Dr. Voediker ist die nachgesuchte Entlassung vom Kaiser genehmigt worden. Es ist ein wunderliches Zusammenreffen, daß Herr Voediker, nachdem so lange von seinen Differenzen mit Herrn v. Bötticher die Rede gewesen ist, nunmehr allem Anschein nach gleichzeitig mit diesem aus dem Amte scheidet. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ hat Voediker seine Entlassung aus den öffentlichen Gesundheitsämtern nachgesucht. Voediker ist der für sozialpolitische Verdienste bestimmte Wilhelmorden bei seinem Ansichden verliehen, außerdem ist ihm die besondere Zufriedenheit des Monarchen mit seiner Dienstführung bekundet worden. Von der Gewährung einer Pension ist nicht die Rede. Voediker hat vermutlich dieselbe nicht beantragt und auch nicht beantragen können, weil an der Fortdauer seiner Dienstfähigkeit doch nicht gewweifelt werden kann. Es heißt, daß Präsident Voediker eine hoch besoldete Privatstellung übernehmen werde. Eine Zeitung weist dabei auf das Etablissement von Krupp hin. Als Nachfolger Voedikers wird der älteste Abtheilungsdirigant im Reichsversicherungsamt Geheimrath Derrzeigerath Gabel bezeichnet.

(Eine Ausdehnung des Streites mit den Producentenbörse) auf das Gebiet der Producentenmärkte steht nach den „Berl. Volk. Nachr.“ zu erwarten. Der § 2 des Landwirtschaftskammergesetzes lautet nämlich:

„Den Landwirtschaftskammern wird nach Maßgabe der für die Börsen und Märkte zu erlassenden Bestimmungen eine Einwirkung bei der Verwaltung und der Preisnotirungen der Producentenbörsen sowie der Märkte, insbesondere der Viehmärkte, übertragen.“

Hieraus leiten die Agrarier den Anspruch her, daß Vertreter der Landwirtschaftskammern nicht bloß in die Vorstände der Producentenbörsen, sondern auch aller Producentenmärkte, insbesondere der Viehmärkte, eingesetzt werden.

(Zur sozialdemokratischen Landagitation) schreibt man dem „Hann. Cour.“ aus Berlin: „Von der sozialdemokratischen Landagitation verlaunt im allgemeinen in der letzten Zeit nichts; es wäre jedoch unendlich verkehrt, zu glauben, daß sie eingeschlafen sei. Im Gegentheil, sie ist in der letzten Zeit wieder außerordentlich lebendig gewesen. Wer am frühen Morgen sich auf den Bahnhöfen Berlins einfindet, der wird jedesmal sozialdemokratische Agitatoren, bewaffnet mit unendlichen Stößen von Flugblättern und Agitationschriften, antreffen. Es giebt kein auch noch so entlegenes Dorf in der Mark, das in den letzten Wochen nicht mit sozialdemokratischen Schriften besät wurde. Zur Landagitation sind in erster Linie solche Kreise ausersehen, in denen bei der vorigen Reichstagswahl die Sozialdemokraten in die Stichwahl gekommen sind; und das sind in der Mark eine ganze Anzahl. Im Frankfurt-Leubener Kreise wurden am Sonntag vor acht Tagen 31 000 Flugschriften vertheilt. Von dieser Art der Vorbereitung für die Reichstagswahlen verspricht man sich in sozialdemokratischen Kreisen große Dinge und glaubt sicherlich, in der Mark auf 2-3 neue Wahlkreise rechnen zu können. Von einer Landagitation der bürgerlichen Parteien haben

wir trotz aller Bemühungen nicht das Geringste erfahren können; der alte Schlandrian und die ungeduldigste Sorglosigkeit wollen eben nicht ausstehen.“ Leider nur allzu wahr, wie sehr nachliegende Beispiele beweisen.

Parlamentarisches.

Gegen die Handwerkervorlage ist beim Reichstag eine weitere Petition eingelaufen, welche um so bemerkenswerther ist, da sie ein übereinstimmendes Urtheil von Arbeitgebern und Arbeitnehmern darstellt. Sie betrifft die geplanten Zunungs-Schiedsgerichte und ist von sämtlichen Mitgliedern des Berliner Gewerbergewerkschaftsausschusses, sowohl aus dem Stande der Arbeitgeber (mit Ausnahme eines Mitgliedes dieser Kategorie) wie der Arbeitnehmer unterzeichnet. Die Petition macht auf die schweren Gefahren aufmerksam, welche der gewerblichen Rechtsprechung drohen, falls die Vorlage Gesetz würde.

Dem Abg. Hauje ist noch eine neue Vorlage in Gestalt eines Gehörtenurtheils zugegangen, der die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landwirthschaftlicher (ritterschaftlicher) Creditanstalten einheitlich und zwar dahin regeln soll, daß das Zwangsvollstreckungsrecht, dessen Vertheilung landesherrlicher Genehmigung vorbehalten ist, auf Vertheilung fälliger Forderungen an Darlehenskapitalien und Zinsen, an Tilgungsbeiträgen und sonstigen durch das Staat vorgegebenen Leistungen beschränkt wird und dasselbe nur gegen Schulden, welche Eigentümern der besagten Grundstücke sind, nicht auch gegen Vorbesitzer geltend gemacht werden kann. Das Zwangsvollstreckungsrecht soll nunmehr auch den neuen Landwirthschaften und anderen öffentlichen, mit Corporationsrechten versehenen Creditverbänden, wie der Pöster Landwirthschaft, der Landwirthschaft der Provinz Sachsen, der neuen westpreussischen und der neuen pommerischen Landwirthschaft, dem neuen Brandenburgischen Creditinstitut, dem Creditinstitut für die preussische Dier- und Niederlausitz, der Schleswig-Holsteinischen Landwirthschaft und der Landescreditkassa zu Kassel eingeräumt werden. Im übrigen soll an den Privilegien der Creditinstitute, denen gegenwärtig bereits ein Vollstreckungsrecht zugeht, eine Aenderung nicht vorgenommen werden. Doch soll es denselben überlassen bleiben, durch eine Aenderung ihrer Satzungen oder durch einen Antrag auf Erlass ihrer entsprechenden lgl. Verordnung ihre Vollstreckungsbefugniß den Vorschriften des Gesetzes anzupassen.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 18. Juni. Evangelischer Verein der Provinz Sachsen. Hauptversammlung. Derselbe war gut besucht und wurde durch den Vorsitzenden Herrn Superintendent Professor D. Förster-Halle mit Gebet und Begrüßung der Erzhienenen eröffnet. In ehrender Weise wurde des verstorbenen langjährigen Vorstandsmittgliedes Herrn Superintendenten D. Wolf gedacht und in den Vorstand die Herren Superintendent Schärer-Deitzsch und Oberprediger Wächters-Halle gewählt. Sodann hielt Herr Geheimrath Professor Dr. König-Halle den anglimmigen Vortrag über „Sinn und Werth des landesherrlichen Kirchenregiments.“ Redner wies nach, wie sich das landesherrliche Kirchenregiment einfach als eine Forderung der Noth der Zeit gebildet hat und daß selbst früher im Drange der Verhältnisse dem beimpflichtete, während Melancthon ganz für das landesherrliche Kirchenregiment eingetreten ist. Nach dem westphälischen Frieden und durch die neue Rechtsphilosophie des 17. Jahrhunderts änderten sich diese Anschauungen zum Theil. Man wollte dem Landesherren das Recht abschreiben, neben seiner weltlichen Macht auch noch auf die Kirche seines Staates direct einzuwirken. Das Collegialsystem drang gegenüber dem Territorialsystem durch, danach übte der Landesherren seine kirchliche Gewalt nicht als Landesherren aus, sondern auf Grund eines stillschweigenden Vertrages, nach welchem ihm von den Conventionsgliedern die Gewalt übertragen ist. Es entstand später der Evangelische Oberkirchenrath, die Synoden u. s. w., welche dazu beitragen, die Stellung des Landesherren zum Kirchenregiment zu regeln! Nach evangelischer Auffassung kann die Kirchengewalt des Landesherren sich nur auf die äußeren Dinge beziehen, nicht auf die inneren Fragen der Lehre. — An der Discussion nahmen vornehmlich die Herren Geheimrath Ddr. Schrader und Prof. D. Beyerlag-Halle theil.

Leipzig, 16. Juni. Wie das „Lpz. Tgbl.“ erzählt, wurde als Modell für die goldene und silberne Ausstellungspreismedaille der Stadt Leipzig der Entwurf des Bildhauers Hans Feißig in Charlottenburg, Sohn des verstorbenen Leipziger Architekten Ernst Feißig, bestimmt.

Zur Einmachzeit
 empfehle meine neu eingeführten
„Ideal“
 Konservengläser, einfach und praktisch. Ferner
 Conserveflaschen,
 Gelée- und gewöhnliche
 Einmachgläser
 in allen Größen.
August Perl,
 Entenplan 2.
 Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Trommeln
 und Bestandteile in großer Auswahl sind
 zu haben in der Musikinstrumentenhandlung
Hugo Becker.
 Desgleichen werden Reparaturen gut
 und billig ausgeführt. D. O.

Zum Kinderfest
 empfiehlt
Kopfkranze
 in geschmackvoller Ausföhrung billigst
Louise Jacob, Preußerstr. 4.

Zum bevorstehenden Jahrmart
 wird ein großer Posten schwarze,
 sowie leberfarbene Strümpfe
 sowie Handschuhe zu noch
 nie dagewesenen billigen Preise
 anverkauft.
 Stand vis à vis dem Bankge-
 schäft des Herrn Schulze.
B. Sepselon.

Fahrräder
 werden nach wie vor gut repariert.
Gotthob Gärtner, Schlosser,
 Wäzgerstraße 8.
 Zubehörsache stets auf Lager.

Italienische Saiten
 sind zu haben in der Musikinstrumentenhand-
 lung von
J. D. Geißel, Hugo Becker.

Ednard Hooser
 in Meserburg,
Hötel zum Palmbaum.
 Niederlage
 der Weinhandlung von Jo-
 hannas Grün, Hoflieferant, in Halle
 a/S. und Winkel 19/Steingang.
 Besondere feinste italienische in- und aus-
 ländischer Weine in Gebinden und
 Flaschen zu den Originalpreisen.

Emaillierte Kochgeschirre
 kauft man am billigsten bei
Schmalestr. 29, H. Becher.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 Preiszusendung für 1. u. 1. Briefmarken
 Curt Röber, Braunschweig.

Zucker- und Kaffeesäcke
 kauft größere Posten
Oscar Leberl,
 Drogen- und Farbenhandlung,
 Burgstraße 16.

Wer Radfahren lernen will, ohne
 an den Kauf eines Rades gebunden
 zu sein, hat die beste Gelegenheit
 auf meinem zum Lernen vorzüglich
 geeigneten Sportplatz und bitte um
 vorherige Anmeldung.
Interessirt billigst.
Otto Erdmann,
 Stufenstraße 4.

Leipzig 24. April bis 15. October, **1897.**
 Sächsisch-Thüringische
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.
 Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
 Buchgewerbliche Collectiv-Ausstellung
 Gas- und Wasser-Fachausstellung
 Vorführung der Textil Fabrikation (Wäscherei, Woll-
 kammeri, Spinnerei, Weberei, Zwinerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Hand-
 fertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographieen
 Kunst-Ausstellung — Tyroler Bergfahrt
 Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
 Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörichen.

Jagd-Trophäen-Ausstellung vom 5.—25. Juni.

Weinhandlung
Gotthell Kühme, Leipzig,
 gegr. 1828. **Telephon I 824.**
 Petersstraße 11.
 empfiehlt alle Sorten **Wein** in vorzüglichster Qualität, sowie große Auswahl von
Champagnern, Cognacs, Piqueuren etc.
 zu den billigsten Preisen. [H. 31900.]
Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Radfahrer
 empfehlen
Hildebrandt & Rulffes,
 Buchhandlung — Waaregeschäft für feine Herren-Garderobe.
 Loden,
 Sweaters,
 Sportstrümpfe,
 Gamaschen, selbststichend,
 Pellerinen mit Capuzo
 für Damen und Herren.

Anker-Chocolade
Anker-Cacao
 Anker-Lebkuchen
 Vorzüg-
 liche
 Qualität,
 allgemein
 beliebt.

Großes Radwettsfahren
 in Mülcheln
 am Sonntag den 27. Juni a. e. Nachmittag 3 Uhr,
 auf der Rennbahn am Schützenhause.
Programm.
 I. Motorrad-Eröffnungsfahren, 2000 Mtr. IV. Preis-Corso.
 II. Motorrad-Eröffnungsfahren, 1450 Mtr. V. Motorrad-Gemunterungsfahren, 1600
 Meter.
 III. Motorrad-Hauptfahren um den Ehren-
 preis des Deutschen Radfahrerbundes. VI. Motorrad-Landsturmfahren.

Weißhaar's Restaurant und Gartenlokal,
 Unteraltenburg Nr. 53.
 Um den so oft geäußerten Wünschen meiner verehrten Gäste und werthen
 Freunde entgegenzukommen, beabsichtige ich
am Montag d. 21. d. M., abends 8 Uhr,
 in meinem vollständig neu umgestalteten Garten ein
Promenaden-Concert
en famille,
 ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter persönlicher
 Leitung des Musikdirectors Herrn Krumbholz.

zu veranstalten.
 Um mit diesem Concert einen rechten Familienabend zu schaffen, habe ich
 die Eintrittspreise äußerst niedrig gestellt. **An der Cassé à Person 20 Pf.,**
im Vorverkauf 15 Pf. Billets sind vorher zu haben bei den Herren
 Kaufleuten **Kundt, Friedrichstraße, Frahnert, Entenplan, Morris, Burg-**
straße, Semide, Bahnhofstraße, und im Local.
 Die aufmerksamste Bedienung zusichernd, ladet zu recht zahlreichem Besuch
 ganz ergebenst ein
W. Weisshaar.

Frische französische Pürsche,
 hochfeinste Matjes-Setinge,
 Lüneburger Neunaugen
 empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Neue hiesige Kartoffeln
 à Pfd. 10 Pf.
 empfiehlt
W. Bindseil.

Dr. Derrnehl's
Eisenpulver.
 Vorzügliches seit 31 Jahren beliebtes Eisen-
 präparat. Alle, die es gebraucht haben, loben
 es. **Rein Eisenmittel.** Schachtel 1,50.
 Letzte 3 Sch. 4,25 Mk. Nur echt in weißer
 Packung mit Siegel u. Schutzmarke. Haupt-
 depot: **Weiße Schwannapothek,** Berlin,
 Spannenstr. 77. In Meserburg: **In**
den Apotheken. [H. 15201.]

Bruchbandagen,
 doppelt und einfach, in allen Größen, **Süden-**
forten, Leibbinden, Geradenhalter empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
 Reparaturen werden gut und schnell
 ausgeführt.



Denkbar billigste directe Bezugsquelle
 für Jagd- u. Schießgewehre
 bester Qualität und höchster Schußleistung.
 Beschuss und Revolver, sowie erfindungreiche
 Feder für Jagd und Sport. Muster, Cataloge
 findet gratis und franco die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kronson.

Ambrosia-
Grahambrot,
 Rudolf Gerike,
 Potsdam, fah. lgl. Hoflieferant.
 Echt bei **C. S. Zimmermann.**

Jeden Montag und
 Donnerstag von 5
 Uhr nachmittags ab
frisches
Lichtebier
 in der
Stadtbrauerei.

Delicate Schinken Pfd. 55 Pf.
 (6-10 Pfd. schwer), **Hollschinken** (6-10 Pfd.
 schwer) Pfd. 70 Pf., **Backschinken** (2-4 Pfd.
 schwer) 80 Pf., **Schinken**, fett und mager, Pfd.
 50 Pf., bestes **Schweine-Schmalz** 36 Pf.
 (Eimer von 20 Pfd.), feine **Cervelat-Wurst**
 Pfd. 1.10, **Hambg. Rauchfleisch** Pfd.
 80 Pf. (4 Pfd. schwer). Alles gut geräuchert
 und unterrichtet. Preisliste verlangen. Ver-
 sandt gegen Nachnahme.
Georg Koch, Köln (Rhein),
 [H. 44741] Telegrafstraße 78.

Traviere Chaisage.
 Ich esse, daß viele Zaufende rechtlicher Familien
 oder durch zu raides Amosieren ihrer Familie
 unverschämtes mit Sorgen und die Gefahren mit
 Krankheiten und Geldarmut zu kämpfen haben! Jeder,
 dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese
 unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch:
 Die Traviere der Familienverhältnisse. Die Traviere
 ist ein Buch in deutscher, französischer und englischer
 Sprache, das die Ursachen der Traviere und die
 besten Mittel zur Vermeidung derselben. Wenigstens
 einmal, doch mindestens und beherzend für die
 gute jeder Familie, so lesen laßt. Preis nur
 20 Pf., wenn geschickt angefordert 20 Pf. mehr (auch
 in Bänden). Versandt gegen Nachnahme.
J. Zaruba & Co., Hamburg 1.

Gartenmöbel
 verkaufe wegen vorgerückter Saison von jetzt
 ab zu **bedeutend herabgesetzten**
Preisen.
Otto Bretschneider,
 Eisenwaren-Handlung, H. Ritterstraße.



Zum

Kinderfest

empfehle:

Eidene uni Bänder p. Mir. von 5 Pf. an.
Schottische Bänder p. Mir. von 10 Pf. an.
Schärpen-Bänder in allen Farben, Breiten und Preislagen.

Gestickte Kleidchen.
Gestickte Höschen, Mäcke, Hemden.
Spizen und Stickereien.
Corsets und Schürzen.
Perlen-Halsketten, Rüschen.
Kopfränze und Haarkämme.

Sonnenschirme.

Strümpfe
in schwarz und braun
in größter Auswahl und allen Preislagen
von 18 Pf. an aufwärts.
Handschuhe,
weiß und coloriert, von 15 Pf. an.



Knaben-Oberhemden,
Chemisettes und Kragen,
Mänschetten und Gravatten,
Gummi-Turner-
und Sport-Gürtel,
Schärpen.

Knaben-Strohhüte
von 45 Pf. an.
Knaben-Sporthemden.
Hosenträger.
Taschentücher.

Außerdem empfehle der vorgerückten Saison wegen

garnirte und ungarnte Damen- und Kinder-Strohhüte
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Merseburg,

Franz Lorenz.

kl. Ritterstr., Ecke Entenplan.

Prompte, reelle Bedienung, solide Preise, beste Qualitäten.

Umtausch vor dem Feste bereitwilligst gestattet.

Schering's Malzertrakt.

ist ein ausgereinigtes Sammelgut zur Stärkung der Kräfte und Reforwaldegenen und bewährt sich besonders als Unterstützung bei Bluthinhalten der Mütterungsorgane, bei Katarrh, Reizschmerzen u. s. w. 1.50 Mk. pro Liter. Scherling's Malzertrakt ist ein ausgereinigtes Sammelgut, welches die Salze nicht angehenden Lebensmittel, welche bei Bluthinhalten (Blutarmut) zu bereinigen werden. Scherling's Malzertrakt ist ein ausgereinigtes Sammelgut, welches die Salze nicht angehenden Lebensmittel, welche bei Bluthinhalten (Blutarmut) zu bereinigen werden.

Malz-Extrakt mit Eisen
Malz-Extrakt mit Kalk

Scherling's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 18.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

In Scherling's Apotheken erhältlich:
Sommer-Apotheke
Stadt-Apotheke

Reichhaltig und schön. **Dauernde** Täglich geöffnet.

Gewerbe-Ausstellung

LEIPZIG

Nah an den Bahnhöfen.
Bequemste Kaufstätte zur Anschaffung von Motoren, Maschinen, techn. Artikeln usw., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.

Das große Mailänder Schmuckwaaren-Lager
von **M. Wassermann**

bietet sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß dasselbe zu diesem Jahrmarkt mit seinem bekannt großen Lager der **neuesten und feinsten**

Schmuckgegenstände

eingetroffen ist. Dasselbe umfaßt u. A.: **echt Jet, echt Bernstein, echt Elfenbein, echte Korallen, echte Granaten**, in Gold gefaßt, **echte Türkisen, echte Amethysten, echt Mosaik, echte Gold- und Silberwaaren, Similit-Diamanten**, in Gold gefaßt, **massiv goldene Ringe** und hunderte in dies Fach einschlagende Artikel.

Stand große Ende, wie stets gegenüber dem Hotel zur Sonne, an der Firma kenntlich. Bis Abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.

Waschen und Scheuern

Sie bitte mit **Elfenbein-Seife** u. **Elfenbein-Seifepulver**, anerkannt vorzügliche Reinigungsmittel. Nur echt mit Schutzmarke **Elefant**.

Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In fast allen Materialwaaren-Handlungen zu haben.

Billig und gut!!

Wer eine billige und doch gute **Berliner Zeitung** lesen will, der bestelle bei dem nächsten Postamt oder seinem Landbriefträger für **1 Mark vierteljährlich** die täglich in 8 großen Folio-Seiten erscheinende, reichhaltige

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „Täglichen Familienblatt“ mit feinsten Erzählungen, sowie instructiven Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

Im III. Quartal erscheint der feinsten Roman: „**Otto Graf Rächtern**“ von **Wilhelm von Polenz**.

Von allen liberalen Zeitungen besitzt die **Berliner Morgen-Zeitung** die **größte Auflage: ca. 130000 täglich!!**

Nur 1 Mark vierteljährlich!!

ein Beweis dafür, daß sowohl Haltung als Inhalt dieses Blattes in den weitesten Kreisen lebhaften Beifall findet. — Inzerate in der B. M.-Ztg. von großartigem Erfolg.

Zur Reise bietet
Dr. Lahmann's
Reform-Baumwoll-Kleidung

den besten Ersatz für Woll-Tricot-Wäsche und der leinenen, wie Shirting-Oberhemden, weil sie die Haut nicht reizt, den Schweiß aufnimmt und wegen ihrer Durchlässigkeit, eine regelmäßige Körperausdünstung befördert, wodurch sie ein ungemein wohlthätiges Gefühl erzeugt. Wer an der Woll-Tricot- oder Shirting-Wäsche auch nur das Geringste anzusetzen hat, mache einen Versuch. — Die Wirkung und der Erfolg übertrifft thatsächlich jede Erwartung. Zur Reise ganz vorzüglich geeignet. — Die Reformwäsche läßt absolut nicht ein, ist bedeutend dauerhafter und billiger als Wollwäsche.

Die allein echte Waare ist in Merseburg ausschließlich nur bei **G. Hofmann** zu haben. Jedes echte Stück ist mit nebenstehendem Stempel versehen.

Waare, welche unter der irreführenden Bezeichnung „**Reform-Hemden**“ oder „**System Dr. Lahmann**“ angeboten wird, ist mit der echten Waare nichts als den Namen gemein, es sind zumeist dieselben Baumwoll-Banden, welche gerade Dr. Lahmann ihrer Schädlichkeit wegen so streng verurteilt.

Hierzu eine Beilage.



Provinz und Umgegend.

† Weisenfels, 18. Juni. Eine Bäckereinnahms-Bezirksversammlung des 5. Bezirks des Germanianerverbandes der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen fand nach dem W. Abt. gestern Nachmittag im Bade nach dem Vorhitz des Bäckermeisters Herrn D. Frische von hier statt. Dem Bezirke gehören die Orte Merseburg, Mücheln, Landshüt, Lützen, Hohenmüßen, Zeitz, Croffen, Dierfeld, Teichern, Stößen, Drositz und Weisenfels an. Die Versammlung war von etwa 60 Teilnehmern besetzt. Eine lebhaft debattierte fand über die Stellungnahme der Delegierten zur Tagesordnung des Unterverbandes, welcher vom 27. bis 28. Juni in Burg stattfand, verhandelt. — Nach einem weiteren uns zugegangenen Berichte erklärte man sich u. a. dafür, daß hinfür jede größere Sitzung gehalten sein soll, zu den Verbandstagen Delegierte zu entsenden, daß die Frauen die Mitgliedschaft bei der Bundesversammlung mit erwerben sollen, und daß an Stelle des Höchstbeitrages die Behörde dem Bäckergewerbe einen Wochenkursus von 84 Stunden einräume. Herr Frische wurde für das nächste Geschäftsjahr wieder als Bezirksvorsitzer und Weisenfels wieder als Vorort gewählt. Nach Schluß der Versammlung erfreute die Sängerschaft der Bäckereiunterstützung unter Leitung des Herrn Lehrer Blume noch die Anwesenden durch verschiedene gelungene Darbietungen, die beifällig aufgenommen wurden. Mit den Abendgästen verließen die Gäste wieder unsere Stadt.

† Bad Kösen, 18. Juni. Das liebliche Spalbad Kösen, die Perle des Saalthaales, lebt wie seither, so auch in diesem Sommer seine große Anziehungskraft auf Kur- und Erholungsbedürftigen aus. Die am vorigen Sonnabend ausgegebene Kurliste weist bis jetzt 436 Kurgäste und 300 Bässanten auf, doch ist im Laufe dieser Woche noch bedeutender Zugang gekommen und wird ja die Hochfluth der Frequenz erst mit Beginn der Schulfreier eintreten. Das diesjährige Brunnenfest, das gleichzeitig als Kinderfest mit Fackelzug, Sternabschießen und dem ganzen Apparat eines Schützenplatzes gefeiert wird, findet voraussichtlich den 18. Juli statt. — Vorgesekern trafen hier 25 Offiziere, den verschiedenen Cavallerie-Regimentern der 5. und 6. Cavallerie-Brigade angehörig, mit den dazu gehörigen Burschen, Handpferden und Gepäcktragen hier ein. Dieselben befinden sich auf einem mehrtägigen strategischen Übungsmarsche, welcher im Vorgau seinen Anfang genommen hat. Heute erst rücken dieselben wieder aus. — Gestern tagte im Hotel „zum mutigen Ritter“ hier selbst eine Delegierten-Versammlung der Berufsvereinschaften der Handwerker in der Provinz Sachsen und Anhalt. Nach der Sitzung diskutierten die Herren, einige 80 an der Zahl, auf der Rubelsabug und verabschiedeten dann einige Stunden gemüthlicher Vereinigung auf der „Rage“.

† Erfurt, 17. Juni. Die diesjährige Generalversammlung des Centralvereins für die Interessen des Detailhandels wird am Sonntag den 11. Juli in Erfurt stattfinden. — Die Maurergesellen beschloßen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung mit 163 gegen 1 Stimme, das Anbieten der Meister, unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen, abzulehnen, und bleiben auf ihrer Forderung von 40 Pf. Mindestlohn bestehen.

† Erfurt, 17. Juni. Seitens des Oberlandesgerichts Naumburg ist dieser Tage eine unangenehm interessante Entscheidung gefällt worden. In einer Verleumdungsklage gegen den Inspektor S. war den Verleumdigen Oberbürgermeister Dr. Schmidt und Landrath Freiberger von Müßling das Recht zugesprochen worden, den Urtheilstenor auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Seitens des Landraths geschah dies auch in freier Fassung, und S. lehnte hierauf die Erstattung der Inferntionskosten ab, erbot auch Beschwerde beim Landgericht, als ihm mit Execution gedroht wurde. Das Landgericht wies dieselbe zurück, doch entschied das Oberlandesgericht als letzte Instanz dahin, daß das Landrat, weil es den Urtheilstenor nicht enthalte, privaten Charakter trage und S. deshalb zur Erstattung der Inferntionsgebühren nicht gezwungen werden könne.

† Eisenach, 18. Juni. Von einem Felsensturz der Eisenacher Burg stürzte ein junger Mensch beim Nefenstechen in die Tiefe. Der Verunglückte hat sich schwere Verletzungen zugezogen, er wurde alsbald ins Diakonissenhaus überführt. † Gera, 18. Juni. Wegen eines Streites mit dem Geliebten suchte sich in der Nähe von Weiskwitz ein 20 Jahre alter Mädchen in der Elster zu

ertränken. Es war auch bereits bis an die Knie im Wasser, als es Verhoffungsversuche mit dem am Ufer stehenden Geliebten anbahnte, die dieser aber ablehnte. Als er von dannen ging, zog die praktische Jungfrau es vor, das nasse Element zu verlassen.

† Sangerhausen, 17. Juni. Eine Wanderversammlung des Vereins der Pomologen und Obstzüchter für Anhalt und die Provinz Sachsen findet hier am Sonntag den 20. Juni cr. nachmittags 3 Uhr, in Schützenhause statt. Vorträge halten: Hoflieferant Stolze-Giesleben über „Die Verwerthung des Obstes im Haushalte“, Kantor Franke-Beernaumburg über a. den Obstbau von Sangerhausen und Umgegend, besonders der empfindlichen Äpfel und Birnenorten; b. „Was muß anders werden, wenn der Obstbau gehoben werden soll?“

† Delitzsch, 16. Juni. Immer und immer wieder die Unvorsichtigkeit der Eltern, den Kindern Schußwaffen zugänglich zu machen. Gestern Nachmittag ereignete sich in der Familie des in der Badergasse wohnenden Formers Reichele dadurch ein schweres Unglück, daß der 12 jährige Sohn, der mit einem Lechlin Schießversuche anstellen wollte, seinem sechsjährigen Bruder eine Schrotladung in den Mund schoß. Der arg verletzte Knabe mußte nach dem Krankenhause geschafft werden; der Schuß hat ihm ein Stück der Zunge sowie mehrere Rippen weggerissen.

† Wiehe, 17. Juni. Die diamantene Hochzeit feierten dieser Tage die Gastwirth Christoph Gieselschens Eheleute im benachbarten Gernbach bei seltener Künftigkeit. Dem Segen sprach der Pastor Hoffmann aus Wiehe dem Jubelpaare an seinen Lieblingsplätzchen in der schattigen Laube seines Gartens, wobei er dem Paare eine von der Gemeinde gewidmete Prachtbibel überreichte. Beide Ehegatten seien im 85. Jahre.

† Brotterode, 18. Juni. Die Feldeisenbahn Wernsharzen-Brotterode hat ihre Aufgabe zu allgemeiner Befriedigung gelöst und ist daher mit dem heutigen Tage eingestellt worden; das Feldbahnland ist von hier abgezogen. Mit Dankbarkeit gedankt Brotterode der ihm gewährten Hilfe.

† Leipzig, 16. Juni. Ein 13 Monate altes Mädchen verschluckte gestern Mittag beim Essen einen kleinen Knochen, der ihm im Kehlkopf stecken blieb. Es wurde sofort durch zwei Aerzte eine Operation vorgenommen, das Kind verstarb aber nochmals auf dem Transpote in das Krankenhaus.

† Dresden, 17. Juni. Die 25. Generalversammlung des Verbandes der Müller wurde am Montag im großen Saale des Zoologischen Gartens mit einem Hoch auf den König von Sachsen eröffnet. Nachdem der Vorsitzende Johann den Geschäftsbericht erstattet hatte, referierte Dr. Wiedenfeld-Berlin über die Tragweite des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Schneider-Friedenau sprach sodann über die Novelle zum Alters- und Invaliditätsgesetz, Kritzki-Dresden über die moderne Technik in der Mülerei. Am Dienstag berichtete Dr. Wiedenfeld-Berlin über die Förderung der Mehlausfuhr und Mehlmacher-Dortmund über die Bestimmungen, eine ungleichmäßige Tarifrückung von Wehl und Getreide, sowie eine Herabsetzung der Tarife für Futtermittel herbeizuführen. Lebhaft debattirten schloßen sich an diese Ausführungen. Beschlüsse wurden statutenmäßig nicht gefaßt. Nachdem dann noch über die Verbandsversicherung seitens des Allgemeinen deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart Bericht erstattet worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

† Aus dem Königreich Sachsen, 16. Juni. Heute Nachmittag wurde von der Polizei in Döbeln der frühere Gerber und jetzige Handarbeiter Albert Kozubek, 32 Jahre alt und aus Steblau (Kr. Kosel) gebürtig, verhaftet und in das hiesige königl. Amtsgericht eingeliefert. Er wird als untrüglichlicher Thäter des am 1. Juni nachmittags an der Wirtshauserin Dienbold in Jorchheim verübten Raubmordversuchs von der Igl. Staatsanwaltschaft Freiberg flechtbrieflich verfolgt. Kozubek war, angeblich von Leipzig kommend, eben hier zugereist. Der Verdacht der Thäterthat hatte sich damals alsbald um deswillen auf ihn gelenkt, weil die Beschreibung des Thäters auf Kozubek paßte und er am 1. Juni spurlos von hier verschwunden war.

Localnachrichten.

Merseburg, den 20. Juni 1897.

** Die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen beschäftigt im Vereine mit der österreichischen Nordwestbahn Freitag den 16. Juli und Dienstag den 20. Juli d. J. je einen Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig

und Dresden nach Wien über Teschen mit Anschluß nach Budapest verkehren zu lassen. Diese Züge werden an den genannten Tagen von Leipzig, Dresdener Bahnhof, Nachm. 2 Uhr 40 Min. und von Dresden-Alstadt Nachm. 5 Uhr 30 Min. abgehen und andern Tags früh gegen 7, 8 Uhr in Wien, Nordwestbahnhof, eintreffen. Die Fahrkarten erhalten eine 30 tägige Gültigkeit. Die genauen Fahrpreise und die sonstigen Bestimmungen über Vorauszahlung von Anschlußfahrkarten können aus der gegen Ende dieses Monats erscheinenden Uebersicht ersehen werden, welche unentgeltlich von den Stationen der sächsischen Staatsbahnen, ferner von den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresdener Bahnhof) und in Dresden-Alstadt (Carolastraße 16) zu beziehen ist. Brieflichen Bestellungen sind 3 Pf. Porto in Marke beizufügen.

** In einer Kundverfügung hat der Kultusminister erneut auf die Bestimmungen hingewiesen, welche erlassen sind bezügl. Klärung des Schulunterrichts während des Sommers bei übergroßer Hitze. Danach darf in Schulen, wenn das Celsius-Thermometer um zehn Uhr vormittags 25 Grad im Schatten zeigt, der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt werden. Genauso ist dann der Unterricht am Nachmittag auszuführen. Wenn irgend thunlich, soll der lehrplannmäßige Unterricht außerdem durch Jugendspiele auf schattigen Plätzen unterbrochen werden. Wo die Klassenzimmer überfüllt sind, darf auch schon bei geringerer Temperatur eine Klärung des Schulunterrichts eintreten. Für alle Eltern, die in Vororten wohnen, wird die Bestimmung von Wichtigkeit sein, daß ihre Kinder in Fällen, wo der allgemeine Anstalt des Nachmittagsunterrichts nicht angedröht ist, bei weiten schattenlosen Wegen zur Schule, vom Nachmittags-Unterricht dispensirt werden. Findet nachmittags Unterricht statt, so sind die Pausen bezügl. Lüftung der Klassenräume zu verlängern. Die Anordnung über Anstalt und Klärung des Unterrichts haben in allen Fällen die Schulleiter mit gewissenhafter Umsicht zu treffen.

** Morgen, Montag, beginnt unser Johanniemarkt, der durch die Nähe des Kinderfestes einige Bedeutung gewinnt, im Uebrigen aber zu den weniger besuchten Jahrmärkten gehöri.

** In der Gothaerstraße galopirte gestern Vormittag das Pferd eines Landwirths mit seinem Wagen ohne Führer dem Thore zu, mußte aber schon am Eingange zur großen Ritterstraße unfreiwillig Halt machen, da zwei Geschirre dem übermüthigen Köhlein den Weg verperrten.

** An der Ecke der Hallechen und Bahnhofstraße machte sich gestern Nachmittag ein betrunkenen Fremder, der sich mit mehreren Reifeccolagen dort umtrieb, höchst lässig, indem er die Passanten belästigte und denselben Drohungen nachschr. Leider war gerade kein Gerechtigkeitler in der Nähe, der den rohen Patron hätte hinter Schloß und Riegel bringen können, so daß es denselben gelang, mit seinen Campanen unangefochten abzuziehen.

** In nicht geringer Schrecken wurden am Freitag Abend gegen 10 Uhr die Gäste des „Schützenhauses“ verest, als sie plötzlich das Fallen eines schweren Gegenstandes in die dort gerade ziemlich tiefe Oefel wahrnahmen. In Nu waren alle darin eilig, daß hier ein Unglücksfall oder Selbstmordversuch eines Staubgebohrenen vorliege. Laterne, Leiter, Leine und anderes Rettungsversetzwerk war sofort zur Stelle; aber wer beschrieb das Erstaunen der Gäste, als fast des vermeintlich schon Ertrunkenen — eine geräumige Kagenfalle dem andern Ufer zutrieb! Von einem Rettungsversuch wurde natürlich Abhand genommen.

** Seit einiger Zeit ist, wie wir mit Vergnügen registriren, der ebenj unschöne als zwecklose Springbrunnen im unteren Schloßgarten beseitigt und damit der frühere prächtige Zummelplatz unter riesigen Bäumen wiedergewonnen. Wir glauben in Sinne vieler Freunde unseres Schloßgartens zu handeln, wenn wir den Herren, welche diese Verbesserung herbeigeführt haben, Dank und Anerkennung öffentlich ansprechen.

** (Theater.) Die Aufführung von Gustavos „Uriel Acosta“ konnte wohl entscheidend sein für das Urtheil über die Leistungen unserer diesjährigen Sommerbühne. Wir müssen es deshalb lebhaft bedauern, daß nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Theaterfreunden gekommen war, um sich solch Urtheil selbst zu bilden. Unbefriedigt würde Niemand hinweggegangen sein, denn was man am Freitag sah, dürfte allen billigen Anforderungen genügen, manche gebegte Erwartung sogar übertraffen. Das Stück war gut inscenirt, die Handlung spielte sich sicher und in durchaus angemessenem Tempo ab, und die Mitwirkenden bewiesen, daß sie sich mit dem Besten des

besonders zugefallenen Aufgaben wohl vertraut gemacht hatten. Ueber Einzelheiten in der Ausföhrung ließe sich ja streiten, aber da sie nicht eigentlich ungerechtfertigt genannt werden konnten, wollen wir ihrer auch nicht weiter gedenken. Der „Urie! Aelia“ Georg Frischlers war eine hochachtenswerthe Leistung, und Margaretha Wüddig eignete sich schon ihrer ganzen Erscheinung nach vorzüglich für die Rolle der „Judith“. Karl Hugerschoff brachte den leidenschaftlichen „Ben Soder“, Robert Forch den fanatischen „De Santos“ zu wirkungsvoller Darstellung, und Paul Suhn („Ben Aliba“), Adolf Schröder („De Silva“) und Alfred Helm („Manasse Wanderstraten“) erwarteten die alleseitige Anerkennung durch ihre vorzüglichen Rollen und ihr ruhiges, würdiges Spiel.

*(Sommertheater im „Lidoli“.) Es ist der richtigen Direction unserer Sommerbühne gelungen, den Igl. Württembergischen Hofschauspieler Herrn Emil Richard aus Stuttgart für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Dasselbe findet im Laufe der nächsten Woche und zwar abgesehen von dem ersten Abend, beständig ein hervorragender Reiter-Interpret, den viele noch über Zinternemann stellen, wird hier als „Bräutigam“ in dem von Darsteller selbst bearbeiteten Bühnenwerk „Dütel Bräutigam“ (nach Fritz Reuter) auftreten. — Heute, Sonntag, wird Kleists „Räthchen von Heilbronn“ gegeben. Montag auf vielfachen Wunsch „Der Bibliothekar“ wiederholt.

Aus den Kreisen Metzger- und Dornier.

§ Dürrenberg, 17. Juni. Der hiesige Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“ ist kürzlich für den Preis von 47500 Mark von Herrn Müller aus Leipzig käuflich erworben worden.

§ Räden, 17. Juni. Der Gutsbesitzer Theodor Fischer von hier, ein junger kräftiger Mensch von 24 Jahren, war am vergangenen Mittwoch damit beschäftigt, in früher Morgenstunde Klee auf seinen Feldern zu mähen. Vom Sonnenlicht getroffen stürzte er plötzlich beunruhigt auf die Erde und mußte in diesem Zustande nach Hause geföhrt werden. Der schnell herbeigeholten ärztlichen Hilfe gelang es, nachdem verschiedene Mittel vergeblich versucht waren, gegen Abend durch einen Aderlaß den Verunglückten wieder zum Bewußtsein zu bringen. Nachdem der Kranke die Nacht ziemlich ruhig verbracht und heute Vormittag das Bett längere Zeit verlassen hatte, verfiel er in Krämpfe und liegt nun wieder schwer darnieder. — Die hiesige Ziegelei ist in den Besitz des Herrn Baumisters Baumgarten aus Räden, welcher dieselbe für den Preis von 54000 Mk., nebst den dazu gehörigen Feldern, käuflich erworben hat, übergegangen. Der Betrieb derselben, welcher längere Zeit ruhte, ist wieder aufgenommen.

Gerichtsverhandlungen.

— Halberstadt, 17. Juni. In dem Morbprozess Brüning wurde heute mit der Zeugenerklärung fortgefahren. Dramatisch gestaltet die Vernehmung der Frau des angeblich ermordeten Boten; diese war wegen Mitwisserschaft an dem Morde verhaftet worden. Sie bestritt mit voller Entschiedenheit, mit dem Angeklagten intime Beziehungen unterhalten zu haben, ebenso entschieden in Abrede, über die Begehung ihres Mannes mit Brüning gesprochen zu haben. Einige Zeugen bekunden, daß der Angeklagte am Abend des 16. Dezember vorigen Jahres sehr ruhig und betreten gewesen sei; er habe zwei Leute aufgefunden, mit ihm und Brüning nach Badersleben zu fahren, dieselben hätten dies jedoch abgelehnt. Ein Handwirth behauptet, wenn die Angaben des Angeklagten wahr wären, dann hätte der Scheerbaum anders beschädigt und geschleift sein müssen. Der Angeklagte bestritt entschieden, daß die Bedingung zutrefte, und beantragt, in den Gerichtslaß zu führen und diesem den Scheerbaum anzulegen, dann werde die Wahrheit seiner Behauptung bewiesen werden. In der Nachmittagsung befand ein Zeuge, daß dem Pferde die Scheerbaume verkehrt angeknüpft waren. Der Präsident bemerkt zum Angeklagten, daß es nach dieser Angabe den Anschein gewinnt, als habe der Angeklagte das Pferd angeschickt und in der Ehe falsch wieder angeschickt; danach wird dann allerdings kein Unheil, sondern etwas anderes passiert. Auf die Entgegnung des Angeklagten, daß er sich gegen diese Vermuthungen energisch verhalten müsse, wird er vom Präsidenten auf das Unpassende seines Benehmens verwiesen. Zwei Aerzte sagen aus, daß Brüning nur leichte Hautabschürfungen an der Stirn hatte. Mehrere andere Personen bekunden, daß das Pferd unverletzt und der Wagen nur wenig beschädigt war. Bei der Gegenüberstellung der Dienstwege wird mit der Frau Brüning sagt die erste ihrer früheren Dienstherrin ins Gesicht, daß sie oftmals ihrem Gatten gegenüber den Brüning verurtheilt habe, obwohl sich dieser in ihrem Hause befunden hätte. Morgen wird die Zeugenerklärung fortgesetzt.

— Halberstadt, 18. Juni. Im Morbprozess Brüning trat heute eine unerwartete Wendung ein. Nach vor der Fortsetzung der Zeugenerklärung gab der Angeklagte mit zitternder Stimme folgende Erklärung ab; Ich habe den Boten mit der eisernen Keule zweimal auf den Kopf und einmal auf die Hand geschlagen. (Große Bewegung). — Präsi.: Sie wollen also jetzt ein Geständnis ablegen? — Angekl.: Ja wohl. Präsi.: Sie sagen also, Sie haben den Boten zweimal auf den Kopf und einmal auf die Hand geschlagen? — Angekl.: Ja wohl, viellecht auch auf die Finger, wir waren in Streit geraten. Wir führen gegen 1 Uhr nachts von Dardeshelm fort. Unterwegs sagte Botte: Deine Schwester wird wohl

nicht zu Hause sein, die ist in Halberstadt, Ich fragte: Woher weißt Du denn das? Das weiß ich schon jetzt vorgeföhrt, sagte Botte. Das ist aber sehr wunderbar, bemerkte ich. Ich weiß mehr, als Du viellecht glaubst, verlegte Botte. Ich habe schon so manches Mädchen rum bekommen, ich werde auch Deine Schwester rum bekommen. Darüber wurde ich sehr aufgebracht und sagte zu Botte: Das muß ich mir doch leisten überlassen. Botte sagte: Du brauchst deshalb nicht böse zu sein. Ich sagte: Ich werde dich sofort Deiner Frau mittheilen und wir müssen allen Verkehr abbrechen. Wir kamen nun schließlich ins Rängen. Ich erinnerte mich, daß ich den Schwimmer (eiserne Keule) in der hinteren Bagen-Schürze hatte. Ich legte mir die Zügel, die ich in der Hand hatte, um meinen Körper und griff nach dem Schwimmer. Mit diesem schlug ich Botte einmal auf die Hand und zweimal auf den Kopf. Inzwischen ging das Pferd durch. Wir fielen nun dem Pferde in die Zügel, wir wurden jedoch aus dem Wagen geschleudert. Präsi.: Konnte denn Botte nach dem Aufsteigen auf den Kopf geschlagen hatten, nach dem Pferde in die Zügel fallen? — Brüning: Ja wohl, das konnte er noch. Botte bog mich nach hinten, in demselben Augenblick dachte ich an meinen Schwimmer, ich nahm ihn aus der Schürze und schlug den Botte damit einmal auf die Hand und zweimal auf den Kopf. Unsere Bemühungen, das Pferd zum Stehen zu bringen, waren vergeblich. Wir wurden aus dem Wagen geschleudert. In diesem Augenblicke blieb, jedenfalls weil ich die Zügel um meinen Leib geschlungen hatte, das Pferd stehen. Der erste Reiter war getroffen, den anderen habe ich geschüttelt, das Pferd ausgeschrenkt und der Wagen in den Graben geschoben. Präsi.: Haben Sie den Wagen umgekippt? — Angekl.: Nein, das ist nicht wahr, Herr Präsident. Ich habe hier den einen Scheerbaum gebrochen und alsdann dem Pferde wieder die Scheerbaume angelegt, um den Glauben zu erwecken, daß Botte durch den Sturz aus dem Wagen sich die Verletzungen zugezogen hatte.

— Kassel, 16. Juni. Vor dem Schwurgericht fand jetzt ihre Sühne eine Bluttthat, die am 27. September v. J. zu Erliten geschah. Am Abend dieses Tages wurde dort der Rangelsherr Heinrich Runge von den Augen seiner Frau um Lebensloh getödtet, das Pferd ausgeschrenkt, den Widern Giovanni und Antonio Salvadori aus Treviso, überfallen, zu Boden geworfen und so mit Messerklingen behandelt, daß in der Folge der Tod des Verletzten eintrat. Die beiden Salvadori hatten mit einem Landmann in der Rüdolfischen Wirtschaf zu Erliten Streit bekommen und waren daher von den anwesenden Bauern an die Anst befördert worden. Sie hatten den Lunge zerstückt für einen bei ihrer Entfernung aus der Wirtschaf Beistehenden gehalten und ihm ausgeliefert. Nach der That hatten die Messerklingen die Fingerringe und den linken Ring der Hand zerstückt, das Pferd ausgeschrenkt, die Thäter gewaschen zu ein. Doch ergiebt die Besichtigung ihrer Schuld. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurden beide Verurtheilt zu lebenslänglicher unter Annahme milderer Umstände schuldig erkannt und erhielt jeder 6 Jahre Gefängnis bestrift.

— Dortmund, 16. Juni. Eine „sanfte Taube“ scheint das 17jährige Dienstmädchen Anna Lehmann zu sein. Es wurde am 28. April von ihrer Dienstherrschaf wegen zu langen Anstehens geföhrt. Ob der Mißgehung das Mädchen krank erregt, daß es aus Mitleid die Schwere der Dienstherrschaf zu leicht machte, wodurch ein Schaden von 8-9000 Mk. verursachte. Die Frau wurde heute von der Strafkammer wegen Brandstiftung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Bemerktes.

* Beim Entladen einer blind gegangenen Granate sind in Dorn der „Danz. Rg.“ zufolge ein Unteroffizier und ein Obergefehrter von 1. Fuß-Artillerie-Regiment schwer verwundet worden. Es wurden ihnen Brust und Arm zerstückt.

(Der Aufsatz in der Kurier in Berlin) nimmt größeren Umfang an. Von 61 Bantzen in 7113 Bantzen arbeiten die Forderungen bewilligt. Auf 28 Bantzen arbeiten 211 Maurer zu den alten Bedingungen, während auf 63 Bantzen die Arbeit ruht. 1673 Maurer streiken. In den letzten Tagen ist auch auf dem Dombau, an der Kirche in der Wasserpoststraße, bei den Neubauten der Firma Siemens und Halste die Arbeit eingestellt worden.

* (Ueber einen Zwieliebhaber) im Orient-Expediton zwischen Wien und Konstantinopel wird aus Wien geschrieben: Eine Wiener Familie fuhr von Wien nach Konstantinopel. Dort angelangt, mochten die Wesenden die unangenehme Bemerkung, daß während der Fahrt eine Affensche, in der sich Zwölfen im Berthe von 20000 Gulden befanden, gestohlen worden sei. Alle Nachforschungen nach dem vermißten Schmuggelgegenstande blieben vergeblich.

* (Ein Wolfenbruch) von verächtlicher Gewalt ging in Tiflis nieder. 20 Personen ertranken. Die Verunglückten sind Soldaten, welche vom Heumathen zurückgeführt. * (Word.) In Rom wurde in einer verborgenen Seitenecke der Porta San Vorenzo die Leiche eines jungen, elegant gekleideten Mannes gefunden. Er war durch einen Dolchstoß in die Hüfte getödtet worden. Die Polizei ermittelt, daß der Ermordete der Marchese Ernesto Ormanni sei. Die Ursache des Verbrechen ist noch in vollkommenem Dunkel gehüllt. Von den Thätern sind keine Spur.

* (Von Witt) sind in Glesanow bei Ostrow drei Kinder erschlagen worden.

* (Die wegen der Explosion auf dem Concordeplatz in Paris) bei ausländischen Märkten und politischen Flüchtlingen vorgenommenen Kaufsaktionen blieben resultatlos. Nachtrag wird erzählt, daß Papier, in welchem die Bombe eingeschickt worden ist, nahe bei der Werra aufgefunden: „Wahrlich wir auf bessere Tage!“ Die Polizei hege „deshalb“ die Vermuthung, der Urheber der Explosion sei ein exaltiertes Mitglied der ehemaligen Patriotenliga. — In der Nacht zum Freitag entlief auf dem Boulevard St. Denis ein großer Zusammenstoß, da das Gerüst von einem neuen Bombenfund verbreitet war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine aus Rauschgift hergestellte Nachahmung einer Bombe handelte, die jedoch vollkommen ungeschädlich war.

* (Bei dem Einbruch eines Neubauten) wurden am Donnerstag in Tiflis zehn in Keller arbeitende Maurer verhaftet. Der Feuerweh gelang es, die Verunglückten zu Tage zu fördern. Zwei derselben sind schwer verletzt, die Verletzungen der Uebrigen sind nicht lebensgefährlich.

* (In Folge wiederholter heftiger Gemitter-

regen) in den letzten Tagen ist der Verkehr auf der Rheinstraße der Gottshardbahn zwischen Macagno und Bion an Lago Maggiore durch Ueberfluthung seit Tagen unterbrochen. Auf der Hauptstraße bei Maroggia am Lago-See wurden 4 Ueberwagene eines Zuges verwickelt. Die Freimachung der Linien ist mit großen Arbeitsschwächen in Angriff genommen. * (Der 102. Jahrestag) als die Schiffe am 1. März 1802 in Berlin ist am Freitag Mittag geschloßen. (Zur Erinnerung) der Sängerin Maria Simon) in Philippopol wird berichtet, daß unter dem Papieren des Polizeipräsidenten Novic ein italienisch geschriebener Brief des Mittelmeeres Völkchen gefunden worden ist, worin dieser bittet, darauf zu achten, daß die Leiche der Ermordeten, falls sie ungeschwunden würde, sofort geborgen werde. Nach Vorlegung dieses Schreibens legte Novic dem ein volles Gekörntnis ab.

(Bei einer Spatierfahrt) ging der Viererzug des in der Nähe von Baden-Baden weilenden Sohnes des kaiserl. Bankiers Herrn Adolf von Oppenheim, Paul Oppenheim, durch, da die Pferde durch Verwundung in die Stränge scheu wurden. Sie führten einen Abgang hinter. Paul Oppenheim und sein Kind blieben unverletzt. Frau Oppenheim erlitt unerhebliche Verletzungen. Der Kutscher wurde getödtet.

* (Zum Mädchenmord in Philippopol.) Je mehr über die begleitenden Nebenbuhlerin bei der entsetzlichen Ermordung der unglücklichen Anna Simon bekannt wird, desto sicherer wird es, daß der Prozeß, der den Mordern gemacht werden wird, einen Scandal ersten Ranges einschließen wird. Die bulgarischen Richter haben die Absicht, ganz richtiges vorzugehen. Nach den in Budapest eingetroffenen authentischen Berichten über den Senatsentscheid in Philippopol kann konstatiert werden, daß eine Einigkeit in die bulgarischen Regierungskreise eingetreten zu sein scheint und nun alle Einzelheiten des grandiosen Verbrechens ohne Rücksicht auf die beteiligten Personen veröffentlicht werden. Dennoch hat es nicht an heimlichen Verjahren gefehlt, über die Stellung der Mörder zu täuschen. Es wurde in's Ausland gemeldet, daß der Mörder Novic nicht Polizeipräsident, sondern nur ein subalterner Polizeibeamter gewesen sei, dessen höchstgehobenes Amt die Absicht, Novic nur Polizeipräsident der zweiten Reichshälfte Bulgariens. Er galt in Bulgarien als ein vertrauenswürdiges, brauchbares Beamter, da man ihn sonst nicht zum Polizeipräsidenten jener Stadt ernannt haben würde, in welcher der Fürst, die Fürstin und die beiden jugendlichen Prinzen den größten Theil des Jahres residiren. Der Leichnam der unglücklichen Anna Simon wurde, wie berichtet, aus der Mariga geföhrt. Neuerdings verlautet, daß der Schwiegervater des ehemaligen Mittelmeeres Völkchen, weß letzterer so sehr Person a era bei Hofe gewesen sein soll, daß seine Ernennung zum ersten Minister des Fürsten schon vorbereitet war, auch communitirt sei und einen vertheilten Vertheilungsbuch gemacht habe. Der Schwiegervater, ein Pope, soll 20000 Francs für die Ermordung der Anna Simon bezahlt haben, wovon der Polizeipräsident Novic 15000 Francs erhalten hätte. Es dürfte dabei doch noch ein nicht enthaltenes Geheimniß geben. Als charakteristisch wird angeführt, daß, als die unglückliche Simon bei dem verhängnisvollen Abendessen den Polizeipräsidenten Novic im Wagen erblickt hatte, sie sofort im Hufe stürzte. Der Anblick des Chefs der Sicherheitsbehörde bedeutete der Verurtheilten, daß sie verloren sei.

— (Die Kinder in Dänemark) während der Ferien berichtet die „Revue des Reueux“: In den skandinavischen Ländern nimmt die Form der Kinder in Dänemark die Form einer Einrichtung an, die die Aufmerksamkeit aller Philantropen auf sich zieht. Die Landleute geben ihre Kinder während der Ferien an die Städte und diese schicken ihre Erpöhlinge auf das Land. Der Staat gewährt dazu freie Fahrt und die Schulen expediren die Kinder entsprechend den Wünschen der Familien. Die Kinder reisen allein, jedes trägt seine Markschutze auf der Brust angeheftet. Wenn sie sich ansameln, werden sie von den nächsten Eltern beherbergt. Beim Eintreffen der Jüge erwarten Bauern und Bäuerinnen geduldig die kleinen Passagiere. Geheiß und geföhrt finden die Kinder bei ihnen eine Pflege, die sie zu Hause oft entbehren, und lehren stets mit höchlich gehobener Gesundheit nach Hause zurück, während die Städte den Kindern vom Lande die Monumente, die Lebenswürdigkeiten, die Vergnügungen, die Umgebung von Kopenhagen zeigen, und ihnen die Restaurateure dabeist sogar kleine Feste mit Tanz geben. Kopenhagen schickt jährlich über 10000 Kinder auf das Land und empfängt ebenso viele kleine Landbesucher. Auch in Frankreich wird für die Einführung dieser Maßregeln Propaganda gemacht.

Sport und Leibesübungen.

Das Berliner Centenarpostfest hat am Donnerstag mit einem Wettrennen und Wettfahren in Carlshof begonnen. Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Leopold und andere Fürstlichkeiten wohnten dem Rennen bei. Die Uniform überzog bei den Zuschauern. Ein Blatt schreibt: „Da nur die besten Gesellschaftskreise zur Stelle waren, so trug heute der Nennplatz ein ganz anderes, fast feierliches Gepräge, zumal die Wettmännchen, deren hundert Gattungen sonst die Schaaren der Wettläufigen anlockt, verödet blieben.“ Das Programm begann mit einem Wettfahren. Von den Wettfahrern zeigte das Gelingen des Kammerherrn Auf. Ein Hochbringen folgte — dabei hatten einige Wettfahrer verzeßelt, sich vorher der Zustimmung ihrer Rasse zu verweigern. Danach schloßen sich Wettrennen. Nach Beendigung des Concurrenz-Hochbringens verließ die Kaiserin, die bis dahin die Preise den glücklichen Siegern selbst überreicht hatte, von Hoforden begleitet, die Nennbahn und es übernahmen die Vertheilung der Preise die Prinzess Friedricke Leopold und die Prinzessin Albertine von Anhalt.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Am Verlage von Gottfried Böhme, Buchdruckereibesitzer, in Naumburg, wird in Rätze der „Salle-Salender“ für 1898, für die Kreise Naumburg, Weismann, Weismann, Weismann, Weismann und anderen benachbarten, erschienen. Wir machen unsere geehrten Leser schon jetzt darauf aufmerksam, da der Kalender auf die Verhältnisse obiger Kreise besonders Rücksicht nehmen und außer vielem allgemein Praktischem, insbesondere Nachrichten über Beförderungen und öffentliche Besondereanstalten bringen wird.

Die Hexe von Clausfurt lautet der Titel des neuen Romans von Ernst Captein, dessen Abdruck

dem soeben erschienen sechsten Heft der „Gartenlaube“ begonnen hat. Es ist ein kulturgeschichtlicher Roman aus dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts, in welchem das ästhetische Treiben der Meißenerzeit und der Kampf der Aufklärung gegen dasselbe geschildert werden. Dieser an sich so hochinteressante Hintergrund lässt die meisterhaft geschriebenen Geschichten der Verfolger und Verfolgten um so mächtiger hervortreten; dank der spannenden Handlung, die sich von Abschnitt zu Abschnitt steigert, ist es dem Leser auch diesmal gelungen, gleich im Anfang das Interesse seiner Leser zu fesseln. Dasselbe soll durch den Schluss des Heimburg'schen Romans „Frohgeheizen“, der mit so großem Beifall aufgenommen wurde. Daran schließt sich noch eine stimmungsvolle Novelle „Aus Wittenberg“ von E. Merz. Genies reichhaltig wie der novellistische Inhalt dieses Heftes gestalten sich auch die Beiträge an belehrenden und zeitkritischen. Von hohem literarischen Werth ist endlich eine Veröffentlichung aus „Holland's neuer schloffenem Tagebuch“, welche die Gedächtnisse des Dichters nach der Schweiz umfassen. Dieser reichhaltige Inhalt wird noch durch eine Fülle nützlicher und praktischer Ratschläge für Jung und Alt vervollständigt.

die in einigen Orten polizeilich monopolisirte Anzeigung der Viehdrepparate durch bestimmte Systeme und Vorschriften lag ein Antrag stellen vor, der die Befreiung der entsprechenden Polizeiverordnungen fordert. Der Antrag gelangte zur Annahme. Von Gessner'schen wurde die Wahrung der gewerblichen Interessen bei der Entziehung von Concessionen zum Viehdrepparatebetrieb angeregt und die Zurückführung von jahresverpflichteten Viehdrepparaten zu den Städte- und Kreisverordnungen empfohlen. Die Verammlung beschloss dem Antrage gemäß, den in demselben enthaltenen Vorschlag der in Frage kommenden Viehdrepparate zu unterbreiten. Von Weizenfeld's wurde beantragt, bei der Beschränkung vorzulegen zu werden, doch im Hinblick auf die vielen und schweren Steuern und Sonderabgaben der Viehdrepparate selbst überlassen sein soll, an welchen Sonntage sie den ihnen zugehörigen Taxis veranlassen wollen, im Gegenzug zu der landwirthschaftlichen Verordnungen, wonach alle Viehdrepparate an einem bestimmten Sonntage den Monatsanzuhalten lassen müssen. Auch dieser Antrag gelangte zur Annahme. Der nächste Verbandsstag soll in Berlin stattfinden.

Bericht des Mehlbörsevereins zu Halle a. S.
vom 18. Juni 1897.
Preis für 100 kg netto.
Kaiserauszug 27,50—28 Mk. Weizenmehl 00 23—23,25 Mk. Weizenmehl 0 21,00—21,25 Mk. Roggenmehl 0 18,00 bis 18,25 Mk. Roggenmehl 0/1 17,00—17,25 Mk. Futtermehl 11,50—12,00 Mk. Roggenfeile 9,25—9,50 Mk. Weizenfeile 8,00—8,75 Mk. Weizenfeile f. 8,00—8,75 Mk. Hafermehl 30 Mk.

Kellamethel.

Stetig steigenden Absatz seit 1880 findet der Holländ. Tabak bei **B. Becker in Cöpen a. S.** 10 Pfd. lose imbeutel f. 8 Mark.

Wer die Sommerfrische erfolgreich genießen will, der muß zunächst für Erhaltung eines guten Magens sorgen. Das läßt sich freilich bequemer und besser in der Großstadt erreichen, wo man ein regelmäßiges Leben gewöhnt, Doctor und Apotheker schrittweislich leicht zu erreichen sind. Anders draußen, wo neue Kühle, neues Bier, vielleicht auch feimhaltiges Tränkewasser den Magen aus seiner gewohnten Behaglichkeit aufrütteln, wo den Kindern verlockendes Obst geboten wird, das nicht immer reif ist. Hierauf lauern im Sommer unflüchtige, krankmachende Keime (Gärungspilze) und die Folgen sind ein verdorbener Magen, Ruhr, Stimmflieber u. s. w. Ein gesunder Magen, dessen Magensaft genügend natürliche Pepsin und Salzsäure absondert, kann viel Krankheiten mit Hilfe seines Magensaftes tödten und verbannt und damit den Körper vor Krankheiten bewahren. Ist der Magen aber einmal verdorben, so ist er auch zur Vereitung des Magensaftes unfähig, und kann dann am leichtesten zur Erhaltung seiner Pepsin, durch Zuführung künstlichen Magensaftes gebracht werden. Es ist das Verdienst des Geheimen Medicinalraths Professor Dr. D. Viebreich, zuerst eine wirksame und haltbare Verdauungsmittel, Pepsin und Salzsäure und herzustellen zu haben. Die wohlthätigsten Liebreich'sche Pepsin-essenz, in Serravallo'scher Apotheke bereitet, ist zu einem Hausmittel geworden, das um die Sommerzeit in keinem Haushalte fehlen und von Allen, welche in die Sommerfrische ziehen, als erste Hilfe bei jedem Angriffe auf die Thätigkeit des Magens angewendet werden sollte.

Neueste Nachrichten

Berlin, 19. Juni. (H. T. B.) Der bisherige Präsident des Reichsversicherungsamts Dr. Bödiker wird bereits in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Man nimmt an, daß derselbe künftig im Krupp'schen Establishment zu Essen thätig sein wird.

Braunschweig, 19. Juni. (H. T. B.) Wie die „N. N.“ aus Peine melden, stürzte dableibt gestern Abend ein Gerüst an der Kirche ein. Vier Mann waren sofort todt.

Paris, 19. Juni. (H. T. B.) In der Umgebung von Paris rückte gestern ein Wirbelsturm, welcher nur 20 Secunden währte, große Verheerungen an; besonders ist der Schaden in Auniers, Vol-Colombes sehr groß. Die Gasfabrik St. Denis wurde theilweise zerstört. In Auniers sind sämtliche Markbänke wie weggeblasen, fünf Personen wurden dableibt getödtet, zwanzig verwundet. In Vol-Colombes wird die Zahl der ums Leben gekommenen Personen auf 50 geschätzt.

Vereine und Versammlungen.

Auf dem 24. deutschen Congress in Göttingen in der zweiten Sitzung am Donnerstag ein Antrag des geschäftsführenden Ausschusses auf behördliche Schadloshaltung solcher Vereine, die in Befolgung behördlicher Anordnungen durch Unvorsichtigkeit in ihrem Geschäft geschädigt werden, zur Verabreichung. Bei dieser Gelegenheit brachte Herr Dr. Pöhl den Fall Otto-Dierichs in E. zur Sprache. Dieser hatte einem Steuerbeamten, den in Sachsen auf behördliche Anordnung keine Getränke verabfolgt werden dürfen, die Aufstellung von solchen verweigert. Daraufhin wurde die Angelegenheit in Göttingen mit anderen das Göttinger Local. Auf die Vertheuerung dieses wurde ihm eine Entschädigung für den ihm in Sachsen behördlich Anordnungen erlittener Schaden nicht zurückholt. Der Fall wurde von der Verammlung unter großer Entrüstung zur Kenntnis genommen und der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, dem sächsischen Ministerium des Innern entsprechende Vorstellungen zu machen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Conzessionsvertheilung an Materialwarenaehandler und den von diesen betriebenen Ausverkauf an Sammlungen und Feiern. Auf der von Dr. Pöhl's Antrag hervorgegangenen Stellungnahme wurde der Vorstand beauftragt, gegen

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction von Anzeigen gegenüber keine Verantwortung

Familien-Nachrichten.
DANK
Für die uns bei dem Seinsgange unserer lieben Schwester und Tante, der verewitteten **Frau Julie Reiser,** in welchem Maße erwiesene Theilnahme sagen wir herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Kindes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Dr. Kohl und Frau.

Mittheilung.
Der unterm 15. April 1896 hinter den Malegeleuten **Curtav Schwedhelm** an Merleburg erlassene Steuerbescheid ist erledigt.
J. H. 1. 369, 96.
Halle a. S., den 15. Juni 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Obstverpachtung.
Die diesjährige Nutzung des Gartens an der Communal-Anpflanzungen vor dem **Monumentenpark, auf dem Gerichtsaine,** hinter der weißen Mauer, hinter der **Schulstraße** und auf dem Wege von der **Kloster nach der Königsstraße** soll **Sonnabend den 3. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,** im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden erlaßt, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.
Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.
Merleburg, den 16. Juni 1897.
Die Oeconomie-Deputation.
Die diesjährige Nutzung des Gartens an der **Garten der von Schilb'schen Stiftung,** soweit nicht schon bereits darüber verfügt ist, soll **Sonnabend den 3. Juli cr., mittags 12 Uhr,** im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Merleburg, den 18. Juni 1897.
Der Verwaltungsrath der von Schilb'schen Stiftung.

Der Schulerweiterungsplan in Bischofshaus
auf dem Wege der Submission vergeben werden.
Zeichnung, Anschlag und Bedingungen liegen beim Districtsrichter Wassermann in Bischofshaus in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus.
Angebote sind versiegelt und portofrei bis zum **3. Juli** an den Unterzeichneten einzuhandeln.
Bischofshaus, den 19. Juni 1897.
Der Ortsrichter. **Wassermann.**

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 22. Juni cr., nachmittags 5 Uhr, werde ich in der in Merleburger für an der Saale gelegenen Thon- und Sandgrube
ca. 400 Mtr. Sand,
ca. 200 Mtr. Thon und
ca. 200 Mtr. Bruchsteine
öffentlich gegen Barzahlung vertheilen.
Sammelmart an der Thüringer Bahn, Bude Nr. 10.
Merleburg, den 18. Juni 1897.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Wiesenverpachtung.
Circa 2 1/2 Morgen Wiese, in Mauthausen für gelegen, sollen freihändig
vorpachtet werden.
G. Burghardt, Rössen.

Wiesen-Verpachtung in Meuselhan.
Die diesjährige Grasnutzung der im Gewehrigen in Mauthausen für gelegenen Wiese von ca. 5 1/2 Morgen, dem Herrn **D. Schilde in Meuselhan** gebührt, soll **Montag den 21. d. M., nachmittags 6 Uhr,** im **Schulhofen Meuselhan** öffentlich meistbietend vertheilt werden.
Merleburg, den 19. Juni 1897.
Fried. M. Kunth.

Schönes mittl. Wohnhaus
in bester Lage, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen befördert unter **M 18** die Exped. d. Bl.

Bäckereigrundstück
Peuckertstraße Nr. 2 ist zu verkaufen.
Näheres bei **Fried. M. Kunth.**

Eine masserdichte gebrauchte Pflanz- ein kleiner Tischschrank
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnhaus,
inmitten der Stadt, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eis altes Fahrrad,
noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Teichstrasse 10.

Wohnung.
Eine Erster-Wohnung für einzelne Leute ist zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **Witter, Unterlänferburg 47.**

Grosses möbl. Zimmer,
2 Fenster, nach vorn gelegen, separ. Eingang, zu vermieten. Näheres **Burgstraße 5** im Fußgängerh.

Oberburgstraße Nr. 5
1. Etage, beziehbare 1. Juli oder 1. October, zu vermieten.

Ein kleines Logis
ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Johannisstrasse 19.**
Freundliche Stube mit kleiner Küche, Hofwohnung, an 1 anst. einzelne Person zu vermieten und 1. October zu beziehen
Breitestrasse 10.

Freundlich möbl. Zimmer
nebst Schlafcabinet, in bester Lage, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine möblirte Stube
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **gr. Ritterstraße 9** dort.

Eine anständige Schlafstube
mit Kost offer **Branhauser 4** dort.

2 Schlafstellen offen
Unterlänferburg 9.

1 Schlafstelle offen
Lauchhäuser Straße 15.
Ein Logis, Preis 40—50 Thlr., wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **RS** in der Exped. d. Bl. erlösen.

Wohnung
zum 1. October gesucht von einer 3 Personen starken Familie im Preise von 45—50 Thlr. Gest. Angebote unter **R 0** an die Exped. d. Bl. erlösen.

Glacéhandschuhe, Sommerhandschuhe,
sowie schöne Answahl aller Sorten **schwarzseidene Halbhandschuhe** für Kinder **a Paar 30 Pf.** heute in großer Anzahl empfangt zum Markt.
B. Förster, aus Zeik.
Stand: gegenüber dem Goldenen Arm.

Gahte Schafwolle
nicht einlaufend, gut für Schweifhüte, weich und dauerhaft, zu haben bei **Frau Berger, Stand 2. Reihe am Rathhaus.**

Alle Arten Firmen-
und jede decorative Malerei sowie Anstricharbeit wird schnellstens und billigst gefertigt von **Fr. Dietrich, gr. Ritterstraße 17.**

Wie neu wird Jeder
mit **Weghel's Salmiat-Gallerte** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Bad, zu 40 Pf. bei **Paul Berger, Oscar Reber, Jul. Zimmer.**



Sunne Italiener Hühner
treffen Mittwoch den 23. d. M. hier ein.
August Pfeil.
Gasthof zum goldenen Hahn.

Deutsche Frauen-Zeitung.
Wöchentlich 3 Nummern und monatlich 4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchhefte in Buchform, verbunden mit **Illustrirter Moden-Zeitung** monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schmitz-mittheilungen.

Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das geliebte Gebiet der Frauen-thätigkeit in der Familie und im Erwerbsleben berührt. **Gediegenes Fräulein, großer Sprechsaal, Rosenlose Stellen-Vermittlung** durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.

die eine klare und übersichtliche Darstellung der heutigen Stand der Frauenbewegung bringt und viele Mittheilungen, soweit sie gemäßigter und berechtigter Natur sind, energisch unterstützt.

Preis vierteljährlich nur M. 1,50, frei ins Haus M. 1,75. **Bestellungen bei** **M. Müller, Postamtanten, Inzerate vor Zeile 30 Pfg.** Probe-Nummern durch **S. Jenné's Verlag, Opernpl. Berlin.**

Marktanzeige.
Strohüte für Herren und Knaben,
Kopfmützen, Mäntel für Knaben
in hochmodernen Formen, weich und geschäftig,
für Damen und Mädchen ungarische
Strohüte in reicher Auswahl empfiehlt
P. Wolf aus Leipzig.
Markt 4. Reihe, Erdbeere, an der
Firma kennlich.

H. Körner, Breitestr. 4.
empfehlte
starke Schaftstiefeln,
Stiefelsohlen u. Halbschuhe,
Frauen- und Kinderschuhe,
braune Spangen- u. Schnür-
schuhe
zu billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.

Nirschfuchen
empfehlte
Gust. Schönberger jun.

kleinen Futtermaße,
à Centner 6 Mk.,
1/2 Centner 1 Mk. 60 Pf.,
offeriert

Rich. Handke,
Frankleben.

Zum Kinderfeste
empfehlte
Kinderoberhemden, Kragen,
Knaben- u. Mädchenhemden,
Mädchen-Beinkleider u. s. w.
Ernst Loake, Gotthardstr. 38

G. Hoffmann
Merseburg,
empfehlte
echte Dr. Lehmann'sche
Reform-Unterkleidung
echte Prof. Jäger'sche
Normal-Unterkleidung
Sport- und Touristen-
Hemden,
Reformhemden,
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken und Strümpfe
in Wolle, Halbwohle und
Baumwolle,
Handschuhe,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs
für Herren und Damen,
Shlipse u. Cravatten,
Hosenträger,
Sweaters.

Eilt! Eilt!! Eilt!!!
Ein großer Posten
Schuhwaaren
braun und schwarz, äußerst billig bei
F. Lenz, am Rathhaus.
Nach ein Posten zurückgeehrte Waare.
Bestellung nach Maß bitte bis Montag
Abend.

Echt Pergamentpapier,
imit. Pergamentpapier
zum Einwickeln fertiger Gegenstände,
Kaffeefiltrirpapier,
Closetpapier
in Rollen und Paketen
empfehlte
Gustav Lots Nachfolger.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche
Hut- und Filzwaaren
als: Strohhüte für Herren, Knaben und Kinder, von den feinsten bis ord-
näcksten, Seidenhüte und Schap-Mechanikhüte, Filzhüte, Lodenhüte
in steif und weich ff., für Herren, Knaben und Kinder, Schuhe, Pantoffeln,
auch für den Sommer, Filztafeln und Einfassungsborden, Plüsch,
Unterjeser u. s. w. zu den allerbilligsten Preisen.
Bernhard Brechtel, Suttmachernstr.

Wohnungs-Veränderung.
Einem hochgeehrten Publikum, namentlich
meiner werthen Kundschafft, hiermit die er-
gebene Anzeige, daß ich meine
Reparatur-Werkstatt für
Fahrräder, Nähmaschinen
u. s. w.
von der Halleischen Straße nach dem Hause
Unteraltensburg 24
verlegt habe. Ich bitte, mir das bisher ge-
schiennte Vertrauen auch in meiner neuen
Wohnung gütigst bewahren zu wollen.
Achtungsvoll

Franz Werner.

Bekanntmachung.
Die Barbier, Heilgebühren-
und Fleischer-Zunftung zu Merseburg
beschloß in der am 24. Mai er.
abgehaltenen Versammlung, vom
1. Juli ab eine Preisregelung
einzuführen. Der Vorstand.

Evang. Jünglings-Verein.
Am Sonntag den 20. Juni a. er.
wird zur Feier des

VIII. Jahresfestes:
1) Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst in der
Stadtkirche St. Marien - Festprediger
Herr Pastor Spiergewast, St. Ulrich.
2) abends 7 1/2 Uhr Nachfeier im Saale
der Reichskrone
stattfinden. Freunde unserer Bestrebungen
sind als Gäste willkommen. Zur Nachfeier
haben Schulfreunde keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Eichenkranz
hält Sonntag den 20. Juni im Saale der
Kaiser Wilhelms-Halle von nach-
mittags 3 Uhr an ein
Tänzen
und abends 8 Uhr
Abendunterhaltung u. Tanz
ab. Freunde und Gönner des Vereins werden
freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania
hält Sonntag den 20. Juni in
Leuna
von Nachmittags 3 Uhr an sein
Kränzchen
ab.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute Sonntag
1. Frühjohppen-Freiconcert
von 11-1 Uhr.
Krumholz, Dir. Paul Selle.
Gleichzeitig empfehle:
ff. Pilsener und Kronenbräu
a. d. Feldschlößchen-Bräuerei A. G.
Weimar.

D. V. F.
Schkopau.

Botyka's Restauration.
Sonntag Nachmittags
großes Gänse- und
Schnitten-Auskegeln.

Schützenhaus.
Heute früh Speckkuchen.
H. Vollrath.

Zur guten Quelle.
Anl in Gelede.
frisch eingeleht, empfehle
F. Höpner.

Funkenburg
empfehlte seinen
grossartigen Garten,
H. Oettlersches Lagerbier,
Erdbeer-Bowle,
Conditiorel-Gebäck.

Allgemeiner Turnverein.
Dienstags den 22. d. M.,
abends 7 1/2 Uhr,
Generalversammlung
im „Bürgergarten“.
Tagesordnung: Ganturnfest Gönner.
Sommerfest.
Der Vorstand.

Reichskrone.
Das zweite Abonnements-Concert
der Capelle des Königl. Magdeb. Jü-
Regimts Nr. 36 findet am Donnerstag
den 23. Juni, abends 8 Uhr, statt.
Familien-Billets 6 Smd 2 Mt. 10 Pf.
in der Reichskrone.
Reinhold Walthers.

Sächsischer Hof.
Heute Sonntag den 20. d. M.
Speckkuchen.
Nachmittags von 5 Uhr ab
Hähnchen-Auskegeln.
Hierzu ladet freundlichst ein
W. Richter.

Schieß-Club Merseburg
Neben Sonntag
Scheibenschießen,
wogu einladet
der Vorstand.

Thüringer Hof.
Dennsdorf gr. Kunstfiguren-Theater.
Sonntag den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
„Lenore“.
Melodrama in 3 Akten (5 Bildern) mit Gesang
von K. v. Holten.
Zum Schluß:
Das Trompeterschloßchen
zu Dresden. Solovortrag.
Nachmittags 3 Uhr:
Schülervorstellung
für die Schüler der H. Bürger Schule.
Um zahlreichen Besuch bittet
M. Dennsdorf.

Weintraube.
Sonntag den 20. d. M., von nachmittags
3 Uhr ab,
Ballmusik,
wogu ergebent einladet
Ferd. Hädel.

G.-C. Heiterkeit.
Sonntag Abend
im Café Bellevue.

Sch-Cl-M.
Sonntag den 20. Juni, von nachmitt. 3 Uhr an,
Alles nach dem Angarten.

Angarten.
Sonntag den 20. Juni
großes Gänse- u. Enten-Auskegeln,
wogu ergebent einladet
Ed. Lasse.

Bogel's Restauration.
Dienstags
Schlachtfest.

Restaurant Ruffhäuser.
Heute
Gänse- und
Schnitten-Auskegeln.

Gross-Kayna.
Zum Burschentanz
Sonntag den 20. Juni ladet freundlichst ein
die jungen Burschen. Schünke, Galtwirth.

Sommertheater im „Zivoli“.
Sonntag den 20. Juni 1897.
Das Nähnchen von Heilbronn.
Nitterchauspiel in 5 Akten von S. v. Kleff.
Montag den 21. Juni 1897.
Auf vielfachen Wunsch wiederholt:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.
Bogel's Restauration.
Sonntag früh Speckkuchen.
Gel. Vertreter f. d. Verf. v. Sam-
burger u. Imp. Sav. Cigarren, Krebs
& Blume, Hamburg. [No. 6076.]

Volksversicherung.
Inspectoren
zum möglichst baldigen An-
tritt ehent. zur Ausbildung
gegen Fieum, hohe Provision
und Tagelohn gesucht.
Offerten unter F 48 an
die Exped. d. Bl.

Knechte und Wägde
erhalten stets sofort kostenfrei gute
Stellen bei hohem Lohn, freier Messe
und 5 Mt. Wiedelgeld durch H. Frisch-
muth, Leipzig, Humboldtstr.

2-3 junge Arbeitsmädchen,
14-15 Jahre alt, werden gesucht
Gotthardstrasse 15.

Suche 1-2 Pehrlinge
sofort.
L. Neumayer,
Steinbildhauererl.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines bis-
herigen Mädchens suche für sofort oder
1. Juli ein

sauberes älteres Mädchen
Fran Wirth, Halleische Str. 9.

Eine Drescherfamilie
findet gute Stelle durch
Frau Langenheim, Breitestr. 7.

Älterer fleißiger Hausburche
wird sofort gesucht
Gotthardstrasse 15.

Aufwartung
große Ritterstraße 14 II.
Ein sauberes Mädchen wird als
Aufwartung
gesucht
Halleische Straße 20.

Ein junges Mädchen, welches Schneidern
kann, sucht
Aushilfe bei einer Hauswirthin.
Zu erfragen
M. 9.

Junge Mädchen,
welche Lust haben, die Weisnähererl zu er-
lernen, können sich melden
gr. Ritterstrasse 9 part.

Unser Geschäfts-Local
an der Weisnähererl Strafe
ist von jetzt ab bis 10. Sep-
tember cr. nur noch

Montags,
Mittwochs und
Sonnabends
geöffnet.

Landwirthschaftlicher
Consum-Verein
E. G. m. b. H. Merseburg.

Warnung!

Das Pflücken von Kornblumen
in und an den Feldern der Stadt-
für Merseburg wird hiermit
strengstens untersagt. Der Flur-
schütze und die Feldhüter sind
angewiesen, Zuwiderhandlungen
gegen dieses Verbot unmisslich
zur Bestrafung anzuziehen.
Merseburg, im Juni 1897.
Das Feldeomite.
Carl Berger.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Bezugsort, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 142.

Sonntag den 20. Juni.

1897.

Zum 60jährigen Regierungsjubiläum der Königin Victoria von England.

So wenig Sympathien das englische Reich wegen seiner zweideutigen Politik, Ländergrenzen und politischen Intriguen im allgemeinen auch besitzt, verdient doch der seltene Ehrentag des 60jährigen Regierungsjubiläums der Königin hohe Beachtung.

Dem deutschen Volke steht Englands Königin als Großmutter unseres Kaisers besonders nahe. Wenn wir mit dem englischen Volke nicht so recht sympathisieren, so ist das nicht die Schuld der Königin, die bei dem englischen Verfassungsrecht einen starken Einfluß auf die Politik nicht ausüben vermag.

Geboren am 24. Mai 1819 als Tochter des Herzogs von Kent und der Prinzessin Maria Luise Victoria von Sachsen-Koburg, kam sie am 20. Juni 1837 zur Regierung, nachdem König Wilhelm IV. kinderlos gestorben war.

Im Jahre 1840 vermählte sie sich mit ihrem Vetter, dem Prinzen Albert von Koburg-Gotha. Ihre Familienleben war das glücklichste. Welche Fülle von Erinnerungen müssen an ihrem Ehrentage in dem Herzen der nun 78jährigen Königin aufsteigen. Ein großes Stück Weltgeschichte, in dem sie selber nicht selten eine hervorragende Rolle spielte, hat sich vor ihren Augen abgepielt.

Zur inneren Krise.

Der Reichsanzeiger war am Freitag noch nicht in der Lage, irgend welche Entscheidungen in den Personalfragen mitzutheilen, so daß die Meldung, die Erledigung derselben sei vertagt, am



Handwritten text or notes on a strip of paper placed over the bottom of the color chart.

Politische Uebersicht.

Italien. Der Kronprinz von Italien ist auf der Reise nach London incognito in Paris eingetroffen. Er bezieht Freitag nachmittags Quare und nimmt abends ein Brunknahl mit nachfolgendem Empfang von italienischen Vorkämpfern an.

England. Die Jubiläumsfeierlichkeiten in London nehmen am Sonntag ihren Anfang. Die deutsche Colonie in London hat eine in sehr herrlichen Worten abgefaßte Glückwunschadresse herstellen lassen, welche der Königin überreicht werden soll.

Türkei und Griechenland. Die Türkei setzt nach einem Privattelegramm der „Post“ trotz aller Ablehnungen ihre militärischen Vorberetzungen fort. Die Armeeverbände empfangen eine riesige Thätigkeit und die in den Garnisonen zurückgelassenen Truppen machen, was noch nie dagewesen, Übungen in größeren Verbänden.

sehr beunruhigt. In Cyrus hat nach Consularenstellungen aus Jarina eine aus 300 Mann bestehende griechische Bande bei Bovouja oberhalb Megvoo die Grenze überschritten und ist von zwei türkischen Bataillonen mit einem Verluste von 100 Mann zurückgeschlagen worden. Ein drittes Bataillon wurde in ihrer Verfolgung abgeschickt.

Jordanamerika. Die gegen die Annexion der hawaiischen Inseln seitens der Vereinigten Staaten von dem japanischen Gesandten in Washington überreichte Note soll dem „Daily Chronicle“ zufolge besagen, daß Japan von Amerika Genugthuung für die Hawaii vorgeworfene Vertragsverletzung verlangen werde, wenn der Vertrag mit Hawaii ratifiziert würde.

Unter Kamehameha III. erkannten England, Frankreich und die Vereinigten Staaten, in der Folge anderer Regierungen, die Unverletzlichkeit des hawaiischen Gebietes an. 1840 erließ dieser Monarch eine Verfassung, die 1852 durchgesetzt und erweitert wurde, und nach seinem Tode im Jahre 1854 folgte ihm Kamehameha VI., der Gemahl der Königin Emma, der 1863 starb. Sein Bruder Kamehameha V. erbot den Thron und erließ am 20. August 1864 eine neue Verfassung; da er 1872 ohne Erben starb, ward Prinz Kumalo zum König erwählt, nach seinem 1874 erfolgten Tode fiel eine abermalige Wahl auf Kalakaua, dem nach seinem Tode (20. Januar 1891) seine Schwester Kinnokalani folgte. Als im Januar 1893 zwischen der Königin und ihrem Cabinet über den Erlass einer neuen Verfassung Uneinigkeit entstanden war, ward ein „Ausdruck für öffentliche Sicherheit“ gebildet, der am 17. einen Aufruf erließ, wodurch die Monarchie auf den Inseln für abgelehnt erklärt und die Einsetzung einer vorläufigen Regierung verständigt wurde.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various small notices and advertisements.